

Hinweis: Diese Datei ist lediglich eine elektronische Kopie. Maßgeblich ist ausschließlich der in Papierform ausgelieferte Prüfungsbericht. Der Prüfungsbericht richtet sich ausschließlich an die Organe des Unternehmens. Bei einer Weitergabe dieser elektronischen Kopie entstehen daher keine Rechtsbeziehungen zwischen dem Empfänger der Kopie und RSM Ebner Stolz.

Koehler Paper SE Oberkirch

Konzernabschluss und Konzernlagebericht,
der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde
für das Geschäftsjahr 2024
Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024	Anlage 1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	Anlage 2
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 3
Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2024	Anlage 4
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 5
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 6
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	Anlage 7
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 8

**Konzernbilanz der Koehler Paper SE, Oberkirch,
zum 31. Dezember 2024**

A k t i v a	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.792.504,50	1.510.610,77
2. Geschäfts- oder Firmenwert	679.077,52	2.134.417,13
3. Geleistete Anzahlungen	572.735,62	140.649,35
	<u>4.044.317,64</u>	<u>3.785.677,25</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	116.752.126,63	109.113.564,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	303.415.944,28	225.646.394,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.151.206,82	16.214.666,15
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.392.949,96	105.409.843,90
	<u>519.712.227,69</u>	<u>456.384.469,13</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	518.232,67	618.232,67
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	39.654.144,52	39.654.144,52
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21.135.793,88	17.891.375,25
4. Beteiligungen	2.166.910,39	2.166.910,39
5. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.709.170,83	1.665.420,83
6. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.818.227,71	202.061,00
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.429.306,69	6.668.590,96
8. Sonstige Ausleihungen	134.553,70	101.691,37
	<u>69.566.340,39</u>	<u>68.968.426,99</u>
	<u>593.322.885,72</u>	<u>529.138.573,37</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	151.235.457,55	145.430.656,33
2. Unfertige Erzeugnisse	17.632.383,55	14.053.971,95
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	99.200.588,04	84.679.737,46
	<u>268.068.429,14</u>	<u>244.164.365,74</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.460.158,70	138.732.032,30
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.423.066,73	41.163.409,71
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.861.946,97	7.604,70
4. Sonstige Vermögensgegenstände	35.142.462,25	27.480.460,94
	<u>186.887.634,64</u>	<u>207.383.507,65</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	99.092.035,83	124.310.094,34
	<u>554.048.099,62</u>	<u>575.857.967,73</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.831.052,11	14.265.392,17
	<u>1.160.202.037,44</u>	<u>1.119.261.933,27</u>

Passiva	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00
II. Kapitalrücklage	358.243.919,74	358.243.919,74
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	775.323,21	775.323,21
IV. Eigenkapitaldifferenz aus		
Währungsumrechnung	4.564.593,63	2.895.420,15
V. Konzernbilanzgewinn	135.234.195,40	121.961.967,68
VI. Nicht beherrschende Anteile	11.177.627,12	11.528.127,07
	<u>609.995.659,10</u>	<u>595.404.757,85</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	93.319.400,23	93.192.128,15
2. Steuerrückstellungen	4.086.044,23	2.789.360,60
3. Sonstige Rückstellungen	<u>47.579.641,40</u>	<u>56.108.124,66</u>
	<u>144.985.085,87</u>	<u>152.089.613,41</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	249.043.904,07	192.518.765,32
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.692.609,89	3.562.540,88
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.026.580,21	66.837.369,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.641.532,84	68.583.195,47
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.807.224,92	1.724.087,30
6. Sonstige Verbindlichkeiten	29.739.370,04	29.637.159,37
- davon aus Steuern		
EUR 15.568.764,58 (i. V. EUR 16.663.645,39)		
	<u>388.951.221,96</u>	<u>362.863.117,74</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>122.328,68</u>	<u>114.362,80</u>
E. Passive latente Steuern	<u>16.147.741,83</u>	<u>8.790.081,47</u>
	<u>1.160.202.037,44</u>	<u>1.119.261.933,27</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der Koehler Paper SE, Oberkirch,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	977.170.764,62	1.021.169.419,62
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23.354.949,81	-20.191.423,58
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.122.024,15	535.633,72
4. Sonstige betriebliche Erträge	50.839.867,79	40.529.412,73
	<u>1.052.487.606,36</u>	<u>1.042.043.042,49</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	562.759.811,59	581.937.584,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.045.403,83	8.193.143,79
	<u>571.805.215,42</u>	<u>590.130.728,73</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	128.699.185,17	120.622.547,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	28.000.494,83	22.762.874,28
- davon für Altersversorgung EUR 4.183.640,07 (i. V. EUR -621.292,95)		
	<u>156.699.680,00</u>	<u>143.385.421,71</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	41.605.870,16	34.767.660,04
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	214.831.544,07	203.806.964,41
	<u>67.545.296,71</u>	<u>69.952.267,60</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	416,73	70.654,08
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	196.264,31	-236.998,43
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	1.371.124,36	1.286.832,63
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.371.124,36 (i. V. EUR 1.286.832,63)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.104.691,18	2.805.928,47
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 395.818,74 (i. V. EUR 25.422,84)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.565.619,59	13.332.686,67
- davon an verbundene Unternehmen EUR 2.159.170,96 (i. V. EUR 2.515.169,22)		
	<u>-9.893.123,02</u>	<u>-9.406.269,92</u>
	<u>57.652.173,69</u>	<u>60.545.997,68</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.031.789,98	16.964.073,25
15. Ergebnis nach Steuern	<u>34.620.383,72</u>	<u>43.581.924,43</u>
16. Sonstige Steuern	788.774,63	661.574,51
17. Jahresüberschuss	33.831.609,09	42.920.349,92
18. Ergebnis nicht beherrschende Anteile	556.355,65	526.219,03
19. Konzernjahresüberschuss	33.275.253,44	42.394.130,89
20. Gewinnvortrag	121.961.967,68	99.567.836,79
21. Konsolidierungsbedingte Veränderung des Gewinnvortrags	-3.025,72	0,00
22. Ausschüttung	-20.000.000,00	-20.000.000,00
23. Konzernbilanzgewinn	<u>135.234.195,40</u>	<u>121.961.967,68</u>

Konzernanhang der Koehler Paper SE, Oberkirch für das Geschäftsjahr 2024

I. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Koehler Paper SE hat ihren Sitz in Oberkirch und ist eingetragen im Handelsregister am Amtsgericht Freiburg im Breisgau unter der Nummer HRB 722393.

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Papier und Karton, Halbprodukten aus Papier und Karton sowie Rohstoffen und Halbprodukten zur Papier- und Kartonherstellung und -veredelung einschließlich des Vertriebs der anfallenden Produktionsabfälle, die Erbringung von Beratungsleistungen im Bereich Organisation und Managementprozesse und der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere solche der Papierwirtschaft und der Energiewirtschaft.

II. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Koehler Paper SE, Oberkirch, ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Aktiengesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Soweit Ausweise wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang ausgeübt werden können, erfolgen die Angaben im „Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024“.

III. Konsolidierungskreis des Konzerns

1. Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst folgende Konzernunternehmen:

- Koehler Paper SE, Oberkirch (Mutterunternehmen)
- Koehler Oberkirch GmbH, Oberkirch
- Koehler Kehl GmbH, Kehl
- Koehler Greiz GmbH & Co. KG, Greiz
- Euler Beteiligungs-GmbH, Oberkirch
- Koehler Verwaltungsgesellschaft mbH, Oberkirch
- Koehler Immobilien GmbH & Co. KG, Oberkirch
- Koehler Immobilien Nord GmbH & Co. KG, Oberkirch
- Koehler Immobilien Süd GmbH & Co. KG, Oberkirch
- Koehler Immobilien Kehl GmbH & Co. KG, Oberkirch
- Koehler Immobilien West GmbH, Oberkirch
- Koehler Immobilien Oberkirch GmbH, Oberkirch
- CC Coaster and Cardboard Holding GmbH & Co. KG, Oberkirch
- CC Coaster and Cardboard Holding Verwaltungs-GmbH, Oberkirch
- Katz GmbH & Co. KG, Weisenbach
- Katz GmbH, Oberkirch
- Katz International GmbH, Oberkirch
- The Katz Group Americas, Inc., Sanborn, New York/USA
- 3685 Lockport LLC, Wilmington, Delaware/USA

- 2205 Eddie Williams LLC, Wilmington, Delaware/USA
- CC Coaster GmbH & Co. KG, Willstätt
- CC Coaster Verwaltungs GmbH, Oberkirch
- Panier-Pappenerzeugnisse Handelsgesellschaft mbH i.L., Oberkirch
- Koehler BGU Verwaltungs GmbH, Oberkirch
- Beaver Paper GmbH, Willstätt
- Koehler Invest, Inc., Wilmington, Delaware/USA
- Beaver Paper & Graphic Media, Inc., Lawrenceville, Georgia/USA
- Koehler America, Inc., Stamford, Connecticut/USA
- Koehler Invest GmbH, Oberkirch
- Koehler GmbH, Oberkirch

Im Konzernabschluss werden die wesentlichen Tochtergesellschaften voll konsolidiert.

Die Schaefer Koehler Onsite GmbH, Diez, und die BigRep SE, Luxemburg/Luxemburg, bei der die Koehler Paper SE die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (sogenannte assoziierte Unternehmen), werden nach der At-Equity-Methode bewertet.

Die fünf ausländischen Konzernunternehmen, die Quarmby Promotions Ltd., Leicester/Großbritannien, die NEVIP, LLC, Las Vegas, Nevada/USA, die Beaver Papier B.V. i. L., Rotterdam/Niederlande, die Koehler Italia S.r.l., Mailand/Italien, und die August Koehler Paper Shanghai Co., Ltd., Shanghai/China, werden gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht einbezogen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden grundsätzlich mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert, soweit ihnen nicht bei dauerhafter Wertminderung ein niedrigerer Wert beizulegen wäre. Bei diesen Tochtergesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Gesellschaften mit geringer Geschäftstätigkeit sowie von untergeordneter Bedeutung.

Die in den Konzernabschluss der Koehler Renewable Energy GmbH (Schwestergesellschaft) einbezogenen Gesellschaften, die Koehler Holding SE & Co. KG (Mutterunternehmen), die Koehler Innovation & Technology GmbH sowie die Koehler Innovative Solutions GmbH werden im Folgenden als verbundene Unternehmen betrachtet. Mit diesen Unternehmen bestehen wesentliche Geschäftsbeziehungen.

Bei der Erläuterung der Finanzanlagen werden die Gesellschaften des Konzerns der Koehler Paper SE aufgeführt.

2. Änderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr erfolgte ein Tausch sämtlicher Anteile der Beteiligung BigRep GmbH, Berlin, gegen Gewährung neuer Aktien an der übernehmenden Gesellschaft BigRep SE, Luxemburg/Luxemburg (vormals SMG Technology Acceleration SE, Luxemburg/Luxemburg). Die Anschaffungskosten im handelsrechtlichen Jahresabschluss wurden zum Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums an den Anteilen bestimmt. Gemäß den handelsrechtlichen Tauschgrundsätzen kam als Anschaffungskosten für die übernommene Beteiligung der Buchwert der abgegebenen Beteiligung 13.939 TEUR zum Ansatz.

Die BigRep SE, Luxemburg/Luxemburg, bei der die Koehler Paper SE die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen, wird erstmalig nach der At-Equity-Methode gemäß § 311 HGB bewertet.

Die vier inländischen Konzernunternehmen, die Katz GmbH, Oberkirch, die Koehler Immobilien Oberkirch GmbH, Oberkirch, die Koehler BGU Verwaltungs GmbH, Oberkirch, sowie die CC Coaster Verwaltungs GmbH, Oberkirch, werden im Geschäftsjahr 2024 erstmalig vollkonsolidiert. In den Konzernabschluss 2023 wurden diese Gesellschaften gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht einbezogen.

Im Übrigen hat sich der Kreis der konsolidierten Gesellschaften im Geschäftsjahr nicht verändert.

IV. Konsolidierungsgrundsätze

Die Koehler Paper SE ist seit dem 1. Januar 2021 die operative Obergesellschaft der Koehler Paper Group. Vor der Abspaltung zur Aufnahme fungierte die Papierfabrik August Koehler SE als Obergesellschaft. Im Wege der Abspaltung sind von der Papierfabrik August Koehler SE auf die Koehler Paper SE Unternehmensanteile übertragen worden, wodurch ein neuer Konzern entstanden ist. Bei der erstmaligen Aufstellung des Konzerns wurden die fortgeführten Konzernbuchwerte angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt grundsätzlich nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung vorhandenen sonstigen Vermögensgegenstände, Schulden und sonstigen Posten sind zu diesem Zwecke mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt worden. Ein nach der Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital verbleibender Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben respektive nach den bis 31. Dezember 2016 geltenden Vorschriften des DRS 4 als passiver Unterschiedsbetrag ausgewiesen und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen unter den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Umrechnungsdifferenzen aus konzerninternen Valutapositionen werden im Rahmen der Forderungs- und Schuldenkonsolidierung ergebniswirksam berücksichtigt.

Auf sich aus Konsolidierungsvorgängen ergebende zeitlich befristete Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen wurden gemäß § 306 HGB Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Währungsumrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden Wahlrechte bezüglich der eigenständigen Bilanzierung und Bewertung gemäß § 300 Abs. 2 und § 308 Abs. 1 Satz 2 HGB beim Anlagevermögen, betreffend die Abschreibungsmethode und -dauer, ausgeübt.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses denen des Mutterunternehmens.

Danach waren folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren, was deren voraussichtlicher wirtschaftlicher Nutzungsdauer entspricht, bewertet. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in Ausübung des Wahlrechts nach § 248 Abs. 2 HGB nicht angesetzt.

Aus der Erstkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben. Die betriebliche Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse des Geschäfts- oder Firmenwertes. Das Ertragspotenzial wird voraussichtlich über einen Zeitraum von fünf Jahren ausgeschöpft.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Fremdleistungen) bzw. unter Ansatz von Lohn-, Material- und angemessenen Gemeinkosten (Eigenleistungen), vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen.

Das bewegliche und unbewegliche Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear zeitanteilig ab dem Monat des Zugangs abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls dies zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Festlegung der voraussichtlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis der betriebs- oder branchenspezifischen Erfahrungen in Bezug auf die wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten und bewegt sich zwischen 1 und 50 Jahren. Vermögensvorteile durch die Gewährung eines Tilgungszuschusses werden erfolgsneutral durch Kürzung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Vermögensgegenstände wird handelsrechtlich entsprechend der steuerrechtlichen Regelung des § 6 Abs. 2 EStG verfahren. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag für das einzelne Wirtschaftsgut, 250 EUR nicht übersteigen. Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als 250 EUR und bis zu 800 EUR betragen, werden in ein besonderes, laufend zu führendes Verzeichnis im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG aufgenommen, welches im selben Jahr in voller Höhe als Aufwand in Abzug gebracht wird.

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich erforderlicher Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, bewertet.

Zwei (Vj. ein) assoziierte(s) Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann, wurden gemäß § 311 HGB nach den Grundsätzen der At-Equity-Konsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 HGB mit der Buchwertmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des assoziierten Unternehmens in den Konzernabschluss einbezogen. Auf eine Anpassung der für die Equity-Bewertung zu Grunde gelegten Jahresabschlüsse an eine konzerneinheitliche Bewertung wurde verzichtet. Damit zuvor mittelbar über die Equity-Beteiligung im Konzernabschluss enthaltene Vermögensgegenstände nicht mit von den fortgeführten Konzernanschaffungskosten abweichenden Werten angesetzt werden, wurde eine Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB durchgeführt. Dies führte zu einer erfolgsneutralen Ausbuchung zulasten des Geschäfts- oder Firmenwertes gegen den Konzerngewinnvortrag.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode wird der Unterschiedsbetrag aus (Konzern-) Buchwert der Anteile und anteiligem Eigenkapital des assoziierten Unternehmens den jeweils vorhandenen stillen Reserven und Lasten unter Berücksichtigung latenter Steuern zugeordnet. Ein aktiver oder passiver Unterschiedsbetrag wird als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen fortgeführt.

Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich erforderlicher Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung, bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet. Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungskostenminderungen werden entsprechend berücksichtigt. Für Ersatzteile der Katz GmbH & Co. KG wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet.

Als Herstellungskosten werden bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bei Normalkapazität der betreffenden Produktionsanlagen erfasst, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs und freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden ebenfalls berücksichtigt, soweit sie auf die Herstellung entfallen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Aufwendungen für Fertigstellung und Vertrieb.

Waren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise bzw. die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf der Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Aufwendungen für Fertigstellung und Vertrieb.

Unentgeltlich zugeteilte sowie entgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen werden unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen. Die Bewertung unentgeltlich zugeteilter Emissionsberechtigungen erfolgt mit dem Erinnerungswert. Entgeltlich erworbene Emissionsberechtigungen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; für das allgemeine Kreditrisiko besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Forderungen, die im Rahmen eines Factoringvertrags verkauft wurden und bei denen der Übergang des Delkredererisikos vollständig erfolgt ist, werden nach Begleichung durch die Factoring-Gesellschaft über einen Korrekturposten ausgebucht. Der durch die Factoring-Gesellschaft nicht ausgezahlte Sicherheitseinbehalt wird als sonstiger Vermögensgegenstand ausgewiesen.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten aktiviert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital sowie die Rücklagen sind zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß dem Teilwertverfahren passiviert. Als Rechnungsgrundlage dienen die „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln.

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
<u>Rechnungszins</u>		
- Durchschnittlicher Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Rechnungszins für Altersversorgungsverpflichtungen)	1,90 %	1,83 %
- Durchschnittlicher Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre	1,97 %	1,76 %
Dynamik der anrechenbaren Bezüge	2,00 %	2,00 %
Dynamik der Anpassung der laufenden Renten	1,00 %	1,00 %

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit wurde eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,00 % (Vj. 2,00 %) sowie ein Rechnungszins von 1,51 % (Vj. 1,00 %) angenommen.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der Effekt aus der Zinsänderung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsberechtigungen für die im Geschäftsjahr verursachten Emissionen wird zum Abschlussstichtag eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Der Wertansatz der Rückstellung ergibt sich aus dem Erinnerungswert der unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen sowie dem Buchwert der im Bestand befindlichen zugekauften Emissionsberechtigungen, die für die Erfüllung der Verpflichtung benötigt werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Abgabepflicht zunächst durch Verwendung der unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen erfüllt wird. Werden zur Erfüllung der Verpflichtung weitere Emissionsberechtigungen benötigt, wird deren Zeitwert am Abschlussstichtag bei der Rückstellungsbewertung berücksichtigt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet.

Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherungen) entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB und besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines gegebenenfalls vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte unwiderrufliche Überschussbeteiligung).

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Abgrenzungskonzept des § 274 HGB für sämtliche wesentlichen Differenzen zwischen den steuerlichen und den handelsrechtlichen Wertansätzen, für wesentliche ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die aktiven latenten Steuern für steuerliche

Verlustvorträge werden nur angesetzt, soweit die Steuerminderungsansprüche sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den fünf folgenden Wirtschaftsjahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. aufgrund nahezu abgeschlossener Gesetzgebungsverfahren in Zukunft gelten werden. Das Wahlrecht zur Verrechnung der aktiven latenten Steuern mit den passiven latenten Steuern wurde genutzt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind; das heißt, der Gefahrübergang auf den Abnehmer vorliegt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam.

Soweit im Zusammenhang mit gesicherten Fremdwährungs- und Zinstransaktionen Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Wirksame Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Es wird die „Einfrierungsmethode“ angewendet. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wert- bzw. Zahlungsstromänderungen werden dementsprechend bilanziell nicht erfasst. Insoweit kommen die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bildung von Drohverlustrückstellungen, der Einzelbewertungsgrundsatz, das Imparitätsprinzip und die Grundsätze der Währungsumrechnung nicht zur Anwendung.

Soweit sich Sicherungsbeziehungen als ineffektiv herausstellen, werden die allgemeinen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsprinzipien angewendet.

2. Währungsumrechnung

Die Konzernwährung im Konzernabschluss der Koehler Paper SE ist der Euro (EUR).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB sowie § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB wurden nicht angewandt. Langfristige Vermögensgegenstände in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Vorräte werden entsprechend dem maßgeblichen Beschaffungsmarkt zum Devisengeldkurs umgerechnet.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Die funktionale Währung des Konzerns Koehler Paper Group ist der Euro. Im Konzernabschluss werden die Bilanzposten der ausländischen Gesellschaften, mit Ausnahme des Eigenkapitals, am Bilanzstichtag zu Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbständig in ihrer Landeswährung betreiben. Das Eigenkapital der betreffenden Gesellschaften wird zu historischen Kursen umgerechnet. Bei Aufwands- und Ertragsposten erfolgt die Umrechnung mit Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen, die bei der Umrechnung von in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüssen entstehen, werden erfolgsneutral unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Devisenkassamittelkurse zugrunde gelegt:

Wechselkurse	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
in EUR	2024	2023	31.12.2024	31.12.2023
1 USD	0,9239	0,9246	0,9606	0,9028
1 GBP	1,1809	1,1497	1,2046	1,1506
1 CNH	0,1282	0,1304	0,1310	0,1268
1 SGD	0,6916	0,6885	0,7048	0,6843

VI. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Konzernanlagespiegel (Anlage 4) dargestellt.

Die stillen Reserven aus der Koehler Immobilien West GmbH werden im Konzernabschluss nach der linearen Methode insgesamt über eine Restnutzungsdauer von 33,3 Jahren abgeschrieben. Die Wertansätze beim Anlagevermögen sind dadurch im Vergleich zu den Einzelabschlüssen um 138 TEUR (Vj. 138 TEUR) erhöht.

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung der Beaver Paper GmbH, der Beaver Paper & Graphic Media, Inc., und der Koehler Immobilien West GmbH beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen des Geschäftsjahres.

2. Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB der konsolidierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft/ Tätigkeit	Anteil am Kapital in % (Vorjahreswerte in Klammern)
<u>Verbundene Unternehmen</u>	
Koehler Oberkirch GmbH, Oberkirch	100,00
--Produktionsgesellschaft--	(100,00)
Koehler Kehl GmbH, Kehl *)	100,00
--Produktionsgesellschaft--	(100,00)
Koehler Greiz GmbH & Co. KG, Greiz **)	100,00
--Produktions- und Vertriebsgesellschaft--	(100,00)
Euler Beteiligungs-GmbH, Oberkirch	99,45
--Beteiligungsgesellschaft--	(99,45)
Koehler Verwaltungsgesellschaft mbH, Oberkirch	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)
Koehler Immobilien GmbH & Co. KG, Oberkirch **)	92,11
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(92,11)
Koehler Immobilien Nord GmbH & Co. KG, Oberkirch **)	89,90
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(89,90)
Koehler Immobilien Süd GmbH & Co. KG, Oberkirch **)	89,90
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(89,90)
Koehler Immobilien Kehl GmbH & Co. KG, Oberkirch **)	89,90
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(89,90)
Koehler Immobilien West GmbH, Oberkirch	100,00
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(100,00)
Koehler Immobilien Oberkirch GmbH, Oberkirch	100,00
--Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	(100,00)
CC Coaster and Cardboard Holding GmbH & Co. KG, Oberkirch **)	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)
CC Coaster and Cardboard Holding Verwaltungs-GmbH, Oberkirch	100,00
--Beteiligungsgesellschaft--	(100,00)
Katz GmbH & Co. KG, Weisenbach **)	100,00
--Produktions- und Vertriebsgesellschaft--	(100,00)

*) Von den Befreiungen des § 264 Abs. 3 Nr. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

**) Von den Befreiungen des § 264b Nr. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Name und Sitz der Gesellschaft/ Tätigkeit	Anteil am Kapital in % (Vorjahreswerte in Klammern)
Katz GmbH, Oberkirch --Beteiligungsgesellschaft--	100,00 (100,00)
Katz International GmbH, Oberkirch --Beteiligungsgesellschaft--	100,00 (100,00)
The Katz Group Americas, Inc., Sanborn, New York/USA --Produktions- und Vertriebsgesellschaft--	100,00 (100,00)
3685 Lockport LLC, Wilmington, Delaware/USA --Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	100,00 (100,00)
2205 Eddie Williams LLC, Wilmington, Delaware/USA --Grundstücksverwaltungsgesellschaft--	100,00 (100,00)
CC Coaster GmbH & Co. KG, Willstätt **) --Pappeverarbeitungs- und Vertriebsgesellschaft--	100,00 (100,00)
CC Coaster Verwaltungs GmbH, Oberkirch --Beteiligungsgesellschaft--	100,00 (100,00)
Panier-Pappenerzeugnisse Handelsgesellschaft mbH i.L., Oberkirch --Ehemalige Beteiligungsgesellschaft--	100,00 (100,00)
Koehler BGU Verwaltungs GmbH, Oberkirch --Vorratsgesellschaft--	100,00 (100,00)
Beaver Paper GmbH, Willstätt --Papierverarbeitungs- und Vertriebsgesellschaft--	100,00 (100,00)
Koehler Invest, Inc., Wilmington, Delaware/USA --Beteiligungsgesellschaft--	100,00 (100,00)
Beaver Paper & Graphic Media, Inc., Lawrenceville, Georgia/USA --Produktions- und Vertriebsgesellschaft--	100,00 (100,00)
Koehler America, Inc., Stamford, Connecticut/USA --Papiervertriebsgesellschaft--	100,00 (100,00)
Koehler Invest GmbH, Oberkirch --Beteiligungsgesellschaft--	100,00 (100,00)
Koehler GmbH, Oberkirch --Vorratsgesellschaft--	100,00 (100,00)

**) Von den Befreiungen des § 264b Nr. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Koehler Paper SE hat mit ihrer Tochtergesellschaft Koehler Kehl GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Name und Sitz der Gesellschaft/ Tätigkeit	Anteil am Kapital in % (Vorjahreswerte in Klammern)
--	---

Wesentliche Beteiligungen (assoziierte Unternehmen)

Schaefer Koehler Onsite GmbH, Diez	49,00
--Produktionsgesellschaft--	(49,00)
BigRep SE (vormals SMG Technology Acceleration SE ***), Luxemburg/Luxemburg	20,51
--Beteiligungsgesellschaft--	(11,39)

***) Die BigRep SE ist die Muttergesellschaft des BigRep Konzerns.

Der Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB der gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft/ Tätigkeit	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital 31.12.2024	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	Währung (ISO-Code)
	(Vorjahreswerte in Klammern)	(Vorjahreswerte in Klammern)	(Vorjahreswerte in Klammern)	

Verbundene Unternehmen

Quarmby Promotions Ltd., Leicester/Großbritannien	100,00 (100,00)	223.826 (218.875)	4.951 (3.540)	GBP
--Vertriebsgesellschaft--				
NEVIP, LLC, Las Vegas, Nevada/USA	100,00 (100,00)	0 (0)	0 (0)	USD
--Vorratsgesellschaft--				
Beaver Papier B.V. i.L., Rotterdam/Niederlande	100,00 (100,00)	0 (0)	0 (0)	EUR
--ehemalige Vertriebsgesellschaft--				
Koehler Italia S.r.l., Mailand/Italien	100,00 (100,00)	566.603 (262.189)	304.414 (-929.600)	EUR
--Papiervertriebsgesellschaft--				
August Koehler Paper Shanghai Co., Ltd., Shanghai/China	100,00 (100,00)	1.662.821 (668.989)	993.832 (-336.127)	CNH
--Papiervertriebs- und Einkaufsgesellschaft--				

Die Liquidation der Koehler (UK) Ltd. i.L. wurde am 14. November 2023 angemeldet. Die Gesellschaft wurde im englischen Handelsregister am 6. Februar 2024 gelöscht.

Die zur Umrechnung in Euro benötigten Wechselkurse der in Fremdwährung erfolgten Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres können der Tabelle unter V.2. Währungsumrechnung entnommen werden.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an Unternehmen der Energiesparte des Koehler-Konzerns.

Assoziierte Unternehmen

Der nach der At-Equity-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung ermittelte Wertansatz der **Schaefer Koehler Onsite GmbH (assoziiertes Unternehmen)** wurde nach § 312 Abs. 4 Satz 1 HGB um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die den der Koehler Paper SE gehörenden Anteilen am Kapital der Schaefer Koehler Onsite GmbH entsprechen, vermindert. Der Beteiligungsbuchwert erhöhte sich um das anteilige Jahresergebnis in Höhe von 196 TEUR (Vj. Verminderung um -237 TEUR) und verringerte sich aufgrund einer Kapitalausschüttung in Höhe von 1.960 TEUR (Vj. 1.225 TEUR). Der Beteiligungsbuchwert beträgt somit zum Ende des Geschäftsjahres 7.197 TEUR (Vj. 8.960 TEUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital beträgt 0 TEUR (Vj. 0 TEUR). In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis unter dem Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Grundlage für die Feststellung der Unterschiedsbeträge war der Einzelabschluss der Gesellschaft. Die Beteiligung hat keine wesentlichen von der Koehler Paper SE abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In den Beteiligungsansätzen der **BigRep SE, Luxemburg/Luxemburg**, sind zum Bilanzstichtag Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 0 TEUR und negative Unterschiedsbeträge in Höhe von 7.712 TEUR bilanziert. Letztere resultieren in einer Höhe von 3.533 TEUR aus konsolidierungstechnischen Gründen und haben daher in analoger Anwendung des DRS 23.147 Eigenkapitalcharakter. In einer Höhe von 4.179 TEUR ergaben sie sich aus den konkreten Verlusterwartungen für die folgenden Jahre. In den folgenden Geschäftsjahren ist der passive Unterschiedsbetrag in dem Ausmaß, in dem er auf erwarteten künftigen Verlusten im Zusammenhang mit dem erworbenen Unternehmen beruht, bei Anfall dieser Verluste ergebniswirksam aufzulösen. In diesem Zusammenhang wurden im Berichtsjahr 2.704 TEUR aufgelöst.

3. Vorräte

Für Ersatzteile der Katz GmbH & Co. KG wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB in Höhe von 570 TEUR (Vj. 485 TEUR) gebildet.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungsspiegel des Geschäftsjahres per 31.12. in EUR				
Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahres	mit einer Restlaufzeit		Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.460.159	134.460.159	0	138.732.032
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.423.067	15.423.067	0	41.163.410
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.861.947	1.861.947	0	7.605
Sonstige Vermögensgegenstände	35.142.462	35.142.462	0	27.480.461
Summe aller Forderungen	<u>186.887.635</u>	<u>186.887.635</u>	<u>0</u>	<u>207.383.508</u>

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen 431 TEUR (Vj. 18 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen sonstige Forderungen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen 7 TEUR (Vj. 8 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die restlichen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen kurzfristige Darlehen in Höhe von 1.855 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Anzahlungen für Reparaturen, Strom- und Energiesteuererstattungsansprüche, Körperschaft- und Gewerbesteuererstattungsansprüche sowie einen Sicherheitseinbehalt aus dem Verkauf von Forderungen in Höhe von 5 % (Vj. 5 %).

Für die ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen, bis auf die unter VI.8. Haftungsverhältnisse genannten, keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungen auf einen langfristigen Stromliefervertrag.

6. Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel (Anlage 6) dargestellt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 TEUR und ist eingeteilt in 100.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von 132.629 TEUR, der sich aus dem Jahresüberschuss von 38.014 TEUR und einem Gewinnvortrag nach Ausschüttung in 2024 von 94.615 TEUR zusammensetzt, eine Dividende im Gesamtbetrag von 20.000 TEUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 112.629 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Posten Nicht beherrschende Anteile enthält die nicht der Koehler Paper SE gehörenden Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Für die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wird das auf Minderheiten entfallende Kapital gesondert ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital mit Fremddanteilen einschließlich Bilanzgewinn ÷ Bilanzsumme) beträgt 52,6 % (Vj. 53,2 %).

7. Rückstellungen

Bei den Pensionsrückstellungen wird die Regelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angewandt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt -643 TEUR (Vj. 668 TEUR).

Nach Verrechnung des Deckungsvermögens von 308 TEUR (Vj. 281 TEUR) mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung ergibt sich im Berichtsjahr wie im Vorjahr kein aktiver Unterschiedsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Berichtsjahr unter anderem Rückstellungen für Rechtsberatungskosten von 10.400 TEUR, für Altersteilzeit von 8.848 TEUR, für Resturlaubsverpflichtungen von 7.390 TEUR, für unterlassene Instandhaltung von 5.294 TEUR, für Erfolgsbeteiligung Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Tantiemen von 4.879 TEUR sowie Drohverlustrückstellungen von 3.685 TEUR.

Im Rahmen eines Anti-Dumpingverfahrens befindet sich die Koehler Oberkirch GmbH in einem Rechtsstreit mit der Regierung der USA. Seit 2008 war die Gesellschaft zur Abgabe von jährlichen Berichten verpflichtet. In den Berichtsperioden 2 (vom 1. November 2009 bis 31. Oktober 2010) und 3 (vom 1. November 2010 bis 31. Oktober 2011) war es nach Auffassung der amerikanischen Verwaltung jeweils zu einem unvollständigen Bericht gekommen. Daraufhin hat die Verwaltung zu einem Schätzverfahren (Adverse Facts Available, AFA) gegriffen. Gegen die Anwendung von AFA hat die Gesellschaft geklagt. Für die Berichtsperiode 3 wurde am 11. Dezember 2017 die Klage vor dem Supreme Court der USA abgewiesen. Am 1. März 2019 wurde das beim Supreme Court anhängige Verfahren für die Berichtsperiode 2 abgewiesen. Damit ist die Verwaltungsentscheidung über diese Dumpingzölle rechtskräftig. Die Zollforderungen der amerikanischen Regierung sind in Deutschland nicht vollstreckbar. Die Tatsache, dass Zollforderungen im Ausland nicht vollstreckbar sind, hat die amerikanische Regierung veranlasst, bei den Zollbehörden ein Debarment Office einzurichten. Dieses Büro hat die Aufgabe, Importeure, die offene Zollrechnungen nicht begleichen, auf die sogenannte Debarment List zu setzen. Die Folge eines Debarment ist derzeit ein Verlust des Zugangs zu vereinfachter Zollabwicklung, wodurch der Zugang zum amerikanischen Markt erheblich erschwert wird. Für zu erwartende Kosten im Zusammenhang mit dem Anti-Dumpingverfahren hat die Gesellschaft durch ausreichende Rückstellungen eine angemessene Risikovorsorge getroffen.

Die gebildete Altersteilzeitrückstellung (Blockmodell) umfasst die seitens der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bis zum Bilanzstichtag verdienten Ansprüche auf Lohn- und Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase (Erfüllungsrückstand) sowie die Aufstockungsleistungen unter Anwendung des IDW HFA 3.

8. Verbindlichkeiten

(Vorjahreswerte in Klammern)	<u>31.12.2024</u> EUR	RLZ < 1 <u>Jahr</u> TEUR	RLZ 1 bis 5 <u>Jahre</u> TEUR	RLZ > 5 <u>Jahre</u> TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	249.043.904 (192.518.765)	92.737 (22.153)	86.226 (80.110)	70.081 (90.256)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.692.610 (3.562.541)	2.693 (3.563)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.026.580 (66.837.369)	70.027 (66.837)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.641.533 (68.583.195)	35.642 (68.583)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.807.225 (1.724.087)	1.807 (1.724)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	29.739.370 (29.637.159)	21.872 (23.269)	5.101 (4.790)	2.766 (1.578)
Summe aller Verbindlichkeiten	<u>388.951.222</u> <u>(362.863.118)</u>	<u>224.778</u> <u>(186.129)</u>	<u>91.327</u> <u>(84.900)</u>	<u>72.847</u> <u>(91.834)</u>

Zur Sicherung der zukünftigen Investitionen und des Betriebsmittelbedarfs hat die Koehler Paper SE am 11. März 2022 eine Konsortialfinanzierung mit einem Bankenkonsortium unterzeichnet. Die Darlehensgeber stellen ein Tilgungsdarlehen in Höhe von 150 Mio. EUR (Fazilität A) und eine revolvingierende Darlehensfazilität in Höhe von 125 Mio. EUR (Fazilität B) zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2023 war die Fazilität A in voller Höhe in Anspruch genommen und wird seit dem 30. Juni 2024 halbjährlich getilgt. Zum 31. Dezember 2024 beläuft sich die Höhe der Fazilität A auf 135 Mio. EUR (Vj. 150 Mio. EUR), die Fazilität B ist zum Bilanzstichtag mit 70 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) in Anspruch genommen. Beide Fazilitäten werden variabel verzinst. Für das Tilgungsdarlehen wurden teilweise Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, welche unter IX.8. Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Risikomanagement aufgeführt sind.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 2.547 TEUR (Vj. 4.300 TEUR) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.946 TEUR (Vj. 5.043 TEUR) saldiert. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Für die Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten gestellt.

9. Latente Steuern

Für nach §§ 300 bis 307 HGB durchgeführte Konsolidierungsmaßnahmen, die zu Differenzen führen, werden latente Steuern in der Konzernbilanz angesetzt.

Zum 31. Dezember 2024 bestand, wie im Vorjahr, per Saldo ein Passivüberhang.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern.

	<u>31.12.2024</u>	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2024</u>	<u>31.12.2023</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
§ 274 HGB				
Bewertungsabweichungen bei immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	1.456.972	1.591.191		
Bewertungsabweichungen beim Sachanlagevermögen *)	1.646.139	823.085	29.637.069	28.205.297
Umrechnung von Fremdwährungspositionen	1	164.146	881.415	345.158
Bewertungsabweichungen beim Vorratsvermögen	262.964	0		
Bewertungsabweichungen bei Pensionsrückstellungen	8.941.529	9.445.245		
Bewertungsabweichungen bei Altersteilzeitrückstellungen	874.782	834.199		
Bewertungsabweichungen bei Jubiläumsrückstellungen	75.269	79.554		
Bewertungsabweichungen bei sonstigen Rückstellungen *)	2.836.093	5.039.800		
Bewertungsabweichungen aufgrund § 4f / § 5 Abs. 7 EStG	444.572	490.462		
Steuerliche Verlustvorträge	1.002.905	4.323.200		
Zwischensumme	17.541.226	22.790.882	30.518.484	28.550.455
§§ 300 – 307 HGB				
Zwischengewinneliminierung	330.164	454.332		
Konsolidierungsmaßnahmen bei immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	76.430	0	0	111.976
Konsolidierungsmaßnahmen beim Sachanlagevermögen *)			1.231.616	1.271.997
Konsolidierungsmaßnahmen beim Vorratsvermögen	873.891	449.653		
Konsolidierungsmaßnahmen bei Rückstellungen *)	-1.440.668	-304.706	1.778.686	2.245.813
Zwischensumme	-160.183	599.279	3.010.302	3.629.786
Bilanzansatz			16.147.742	8.790.081

*) Latente Steuern auf Sachverhalte aus den Einzelabschlüssen, welche sich aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen aufheben, werden dieses Jahr erstmalig getrennt dargestellt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit nachfolgenden Steuersätzen:

	31.12.2024	31.12.2023
	%	%
Koehler Paper SE, Oberkirch (Mutterunternehmen)	29,651	29,665
Koehler Oberkirch GmbH, Oberkirch	29,125	29,125
Koehler Greiz GmbH & Co. KG, Greiz	31,015	31,015
Koehler Immobilien GmbH & Co. KG, Oberkirch	29,125	29,125
Koehler Immobilien Nord GmbH & Co. KG, Oberkirch	29,125	29,125
Koehler Immobilien Süd GmbH & Co. KG, Oberkirch	29,125	29,125
Koehler Immobilien Kehl GmbH & Co. KG, Oberkirch	29,125	29,125
Koehler Immobilien West GmbH, Oberkirch	29,125	29,125
Katz GmbH & Co. KG, Weisenbach	28,075	28,075
The Katz Group Americas, Inc., Sanborn, New York/USA	21,000	21,000
CC Coaster GmbH & Co. KG, Willstätt	28,075	28,075
Beaver Paper GmbH, Willstätt	28,075	28,075
Beaver Paper & Graphic Media, Inc., Lawrenceville, Georgia/USA	22,440	22,440

10. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden.

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Haftsumme aus Genossenschaftsanteilen	5.000	5.000
Konnossementsavale	192.114	180.554
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2.897.000	0
- davon für verbundene Unternehmen	(2.897.000)	0

Aufgrund der guten Finanz- und Ertragslage der betroffenen Gesellschaften und der Genossenschaftsbank gehen wir davon aus, dass wir aus den Haftungsverhältnissen nicht in Anspruch genommen werden.

Gemäß § 73 AO haften die Koehler Paper SE und weitere Tochtergesellschaften als Organgesellschaften für solche Steuern des Organträgers Koehler Holding SE & Co. KG, Oberkirch, für welche die umsatzsteuerliche Organschaft zwischen ihnen steuerlich von Bedeutung ist. Den Steuern stehen die Ansprüche auf Erstattung von Steuervergütungen gleich. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da es keinerlei Anzeichen dafür gibt, dass die Organträgerin ihren Steuerverpflichtungen nicht nachkommen wird.

Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Im Rahmen eines gerichtlichen Verfahrens hat die Koehler Paper SE zwei Bankbürgschaften zugunsten der Koehler Renewable Energy GmbH sowie der MBE - Meckenhheimer Bioenergie GmbH in Höhe von 755 TEUR sowie 1.800 TEUR ausstellen lassen. Mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften ist nicht zu rechnen.

Die Gesellschaft hat für die Koehler Renewable Energy GmbH eine Bietungsbürgschaft in Höhe von 342 TEUR zur Verfügung gestellt, die im Rahmen einer EEG-Ausschreibung für das Windparkprojekt Höhlerberg hinterlegt werden muss.

11. Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen eine anteilige Factoring-Gebühr der übertragenen Forderungssumme verkauft und damit eine verbesserte Liquiditätsplanung ermöglicht. Alle wesentlichen Risiken sind an den Factor übergegangen. Zum 31. Dezember 2024 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 56.375 TEUR (Vj. 60.563 TEUR) verkauft.

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Hauptumsatzträger sind hochwertige Spezialpapiere in den Bereichen Thermopapiere, Flexible Verpackungspapiere, Selbstdurchschreibepapiere, Feinpapiere, Recyclingpapiere, Dekorpapiere sowie Produkte auf Holzschliffbasis und Sublimationspapiere.

Gliederung nach geographisch bestimmten Märkten:

	2024		2023	
	EUR	%	EUR	%
Bundesrepublik Deutschland	267.848.231	27,4	289.421.260	28,3
Europäische Union	307.135.875	31,5	289.513.649	28,4
Sonstige Drittländer	402.186.659	41,1	442.234.511	43,3
	<u>977.170.765</u>	<u>100</u>	<u>1.021.169.420</u>	<u>100</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Hierin sind periodenfremde Erträge von 22.843 TEUR (Vj. 17.887 TEUR) enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Bewilligung von Beihilfen für indirekte CO₂-Kosten und aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind des Weiteren Erträge aus der Währungsumrechnung erfasst. Sie belaufen sich auf 14.869 TEUR (Vj. 10.248 TEUR).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Instandhaltungs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen, insbesondere Versandkosten und Zölle, sowie übrige Betriebsaufwendungen. Zudem sind periodenfremde Aufwendungen von 525 TEUR

(Vj. 442 EUR) enthalten. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 5.703 TEUR (Vj. 15.322 TEUR).

4. Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Anteilen

	2024 EUR	2023 EUR
Schaefer Koehler Onsite GmbH, Diez	196.264	-236.998
BigRep SE, Luxemburg/Luxemburg	0	-
	<u>196.264</u>	<u>-236.998</u>

Das Ergebnis aus der Änderung des At-Equity-Wertes wurde nach Kürzung um Ertragsteuern ausgewiesen.

Bei der BigRep SE wurde der Jahresfehlbetrag in 2024 mit einem Teil des passiven Unterschiedsbetrags verrechnet, welcher bei der Erstkonsolidierung entstanden ist.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 712 TEUR (Vj. 445 TEUR) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen von 2.252 TEUR (Vj. 2.282 TEUR) enthalten. Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen wurde mit Erträgen aus Deckungsvermögen in Höhe von 7 TEUR (Vj. 6 TEUR) verrechnet.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2024 EUR	2023 EUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laufendes Jahr	14.894.183	16.445.243
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Vorjahre	622.631	875.439
Latenter Steueraufwand (Vj. -ertrag)	7.514.976	-356.609
	<u>23.031.790</u>	<u>16.964.073</u>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das laufende Jahr wurden mit den Steuersätzen des jeweiligen Steuersubjekts berechnet. Hierbei kamen für Kapitalgesellschaften Steuersätze für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und für Personengesellschaften die aufgeführten Steuersätze abzüglich 15,0 % für Körperschaftsteuer und 0,825 % für Solidaritätszuschlag, also nur die Gewerbesteuer, zur Anwendung (siehe hierzu Gliederungspunkt VI.9. Latente Steuern).

VIII. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) Nr. 21, Kapitalflussrechnung, erstellt (siehe Anlage 5).

Bei der Erstellung der Konzernkapitalflussrechnung wird als Finanzmittelfonds der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten laut Konzernbilanz zugrunde gelegt. Diese kurzfristigen Zahlungsmittel belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 99.092 TEUR (Vj. 124.310 TEUR).

IX. Sonstige Pflichtangaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

	<u>31.12.2024</u>	RLZ < 1	RLZ 1 bis 5	RLZ > 5	<u>31.12.2023</u>
	TEUR	Jahr TEUR	Jahre TEUR	Jahre TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	1.665	1.020	645	0	1.973
Verpflichtungen aus Mietverträgen	2.680	1.236	930	514	2.089
Verpflichtungen aus Erbbaurechtsverträgen	32.998	517	2.068	30.413	27.231
Verpflichtungen aus langfristigen Abnahmeverträgen	14.445	9.173	5.272	0	52.120
Verpflichtungen aus Investitionen	27.228	25.437	1.791	0	47.763
Summe aller Verpflichtungen	<u>79.016</u>	<u>37.383</u>	<u>10.706</u>	<u>30.927</u>	<u>131.176</u>

Bei allen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Lease-Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte in der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Bei den Verpflichtungen aus Erbbaurechtsverträgen handelt es sich um Erbbaurechtsverträge über die Betriebsgrundstücke am Standort Kehl mit dem Land Baden-Württemberg. Hierdurch wurde die anfängliche Investitionszahlung für Grund und Boden eingespart, dafür ist bis zum Vertragsende ein Erbbauzins von der Koehler Immobilien Kehl GmbH & Co. KG zu leisten. Die Verträge haben eine Laufzeit bis zum 29. Oktober 2088.

Bei den Verpflichtungen aus langfristigen Abnahmeverträgen handelt es sich um Verpflichtungen aus Strom- und Gaslieferverträgen.

Die Verpflichtungen aus Investitionen betreffen insbesondere Verpflichtungen für den geplanten Kindergartenneubau „Gretel-Furler Kindergarten“ (6.798 TEUR) und den Erwerb eines Grundstückes am Standort Oberkirch (5.200 TEUR). Die restlichen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen der einzelnen Standorte. Finanziert werden diese Projekte aus dem laufenden Cashflow, aus dem bestehenden Konsortialkredit sowie aus Förderdarlehen.

2. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der vollkonsolidierten Unternehmen, getrennt nach Gruppen (§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB):

	2024	2023
Gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.313	1.308
Kaufmännische und technische Angestellte	524	511
	<u>1.837</u>	<u>1.819</u>
Auszubildende	<u>96</u>	<u>83</u>

3. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (§ 314 Nr. 6 HGB)

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat für 2024 betragen 123 TEUR (Vj. 68 TEUR).

4. Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Wolfgang Furler, Oberkirch,
-- Vorsitzender --
-- Der Beruf ist mit der Organstellung identisch. --

Herr Klaus Furler, Oberkirch,
-- Stellvertretender Vorsitzender --
-- Der Beruf ist mit der Organstellung identisch. --

Herr Dr. Markus Tschernig, Starnberg,
-- Unternehmensberater --

Herr Dr. Bernhard Eikens, Papenburg, (seit 29. April 2024)
-- Geschäftsführer der MEYER WERFT GmbH --

Herr Fritz Holzhey, Schongau, (bis 29. April 2024)
-- Selbständiger Unternehmer --

Herr Martin Spraul, Renchen-Ulm,
-- (Arbeitnehmersvertreter) --
-- Konzernbetriebsratsvorsitzender --

Herr Gebhard Müller, Oberkirch-Nußbach,
-- (Arbeitnehmersvertreter) --
-- Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Koehler Paper SE --

5. Mitglieder des Vorstands

Herr Kai Furler, Baden-Baden,
-- Vorstandsvorsitzender --

Herr Dr. Stefan Karrer, Baden-Baden,
-- Technischer Vorstand --

Herr Frank Lendowski, Offenburg,
-- Vorstand Finanzen und Verwaltung --

Der Beruf der Vorstandsmitglieder ist mit ihrer Organstellung identisch. Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird gemäß § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Herr Kai Furler vertritt als Vorstandsvorsitzender die Gesellschaft allein und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Herr Dr. Stefan Karrer und Herr Frank Lendowski vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des Vorstands oder mit einem Prokuristen.

6. Honorar des Abschlussprüfers (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB)

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr im Konzernabschluss erfasste Gesamthonorar beträgt 287 TEUR (Vj. 277 TEUR) und betrifft Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 264 TEUR (Vj. 257 TEUR) sowie andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 23 TEUR (Vj. 21 TEUR). In den Abschlussprüfungsleistungen sind Honorare von 18 TEUR (Vj. 40 TEUR) für Vorjahre enthalten.

7. Mutterunternehmen (§ 313 Abs. 2 Nr. 7, 8 HGB)

Der Konzernabschluss der Koehler Paper SE, Oberkirch, wird in den Konzernabschluss des direkten Mutterunternehmens Koehler Holding SE & Co. KG, Oberkirch, (größter und kleinster Kreis von Unternehmen) einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird bei der das Unternehmensregister führenden Stelle (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Koehler Holding SE & Co. KG, Oberkirch, stellt einen befreienden Konzernabschluss gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB auf.

8. Finanzinstrumente, Sicherungspolitik und Risikomanagement (§ 314 Abs. 1 Nr. 11 HGB)

Im Rahmen der Finanzierung sind Darlehen einzelner Gesellschaften des Konzernabschlusses der Koehler Paper SE Zinsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden teilweise durch den Abschluss entsprechender Sicherungsgeschäfte betrags- und fristenkongruent begrenzt.

Die im Zinsmanagement eingesetzten Finanzinstrumente sind Zinsswaps. Sie werden mit den bereits kontrahierten Grundgeschäften zu Micro-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Zum Bilanzstichtag sind bei der Koehler Paper SE Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von nominal 88.500 TEUR (Vj. 60.000 TEUR) einbezogen gewesen. Mit den bestehenden Sicherungsinstrumenten wurden aus Zinsschwankungen resultierende Risiken abgesichert.

Die aus Zinsänderungen resultierenden Änderungen der Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften sind aufgrund der Struktur der aus ihnen resultierenden Zahlungsströme grundsätzlich gegenläufig. Sie gleichen sich über den verbleibenden Zeitraum von drei Jahren in Bezug auf das Zinsrisiko systematisch und nahezu vollständig aus. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv auf Basis der einschlägigen Methoden zur Effektivitätsmessung (Critical Terms Match-Methode) nachgewiesen.

Kontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen Banken abgeschlossen, deren Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird.

Die Buch- und Zeit- bzw. Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente des Konzernabschlusses der Koehler Paper SE stellen sich wie folgt dar:

	Nominalvolumen	Zeit- bzw. Marktwert 31.12.2024
Zinsswap	88.500 TEUR (Vj. 60.000 TEUR)	-1.628 TEUR (Vj. -1.225 TEUR)

Die Zeitwerte der Derivate werden durch den Einsatz von anerkannten mathematischen Bewertungsmethoden (Barwertmodell) auf der Basis von aktuellen Marktparametern ermittelt. Dabei werden Parameter wie Restlaufzeit und Kapitalmarktzinsen berücksichtigt.

Ein Marktrisiko ergibt sich, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten den Wert von Finanzinstrumenten negativ beeinflussen. Die in der Übersicht aufgeführten Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt.

Die im Bestand befindlichen Sicherungsinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken.

9. Erwartete Auswirkungen des Gesetzes zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz – MinStG) (§ 314 Nr. 22a HGB)

Da sich die Umsatzerlöse im Konzernabschluss der Koehler Holding SE & Co. KG in zwei der letzten vier Geschäftsjahre auf mehr als 750 Mio. Euro belaufen, findet das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen (BGBl. I 2023, 397) auf die Koehler-Gruppe Anwendung. Eine Analyse der CbCR-Daten ist für das Jahr 2024 bereits erfolgt. Hieraus ergibt sich kein tatsächlicher Steueraufwand oder Steuerertrag. Es wird davon ausgegangen, dass die CbCR-Safe-Harbour-Regelungen in Anspruch genommen werden können.

10. Nachtragsbericht (§ 314 Nr. 25 HGB)

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Oberkirch, den 14. März 2025



Kai Furler

Koehler Paper SE
Der Vorstand



Dr. Stefan Karrer



Frank Lendowski

Elektronische Kopie

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens
der Koehler Paper SE, Oberkirch,
im Geschäftsjahr 2024**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Umrechnungs- differenz	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.847.566,98	1.226.483,73	1.311.698,01	93.170,58	51.849,96	11.344.428,10
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.893.000,20	6.217,31	0,00	0,00	18.039,91	12.917.257,42
3. Geleistete Anzahlungen	140.649,35	572.735,62	-140.649,35	0,00	0,00	572.735,62
	21.881.216,53	1.805.436,66	1.171.048,66	93.170,58	69.889,87	24.834.421,14
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	235.661.322,80	6.330.003,07	6.661.131,07	26.217,95	446.311,31	249.072.550,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	730.483.634,92	45.381.549,51	60.416.986,25	35.058,19	1.087.192,20	837.334.304,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.870.530,60	8.628.194,84	3.566.604,73	2.455.453,55	196.386,25	77.806.262,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105.409.843,90	42.733.760,82	-71.815.770,71	104.696,95	169.812,91	76.392.949,96
	1.139.425.332,22	103.073.508,24	-1.171.048,66	2.621.426,64	1.899.702,66	1.240.606.067,83
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	911.586,76	0,00	0,00	100.000,00	0,00	811.586,76
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	39.654.144,52	0,00	0,00	0,00	0,00	39.654.144,52
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	30.291.375,25	9.135.536,61	5.000.000,00	23.291.117,98	0,00	21.135.793,88
4. Beteiligungen	2.166.910,39	0,00	0,00	0,00	0,00	2.166.910,39
5. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.665.420,83	43.750,00	0,00	0,00	0,00	1.709.170,83
6. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	202.061,00	1.616.166,71	0,00	0,00	0,00	1.818.227,71
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.668.590,96	760.715,73	-5.000.000,00		0,00	2.429.306,69
8. Sonstige Ausleihungen	101.691,37	30.736,72	0,00	0,00	2.125,61	134.553,70
	81.661.781,08	11.586.905,77	0,00	23.391.117,98	2.125,61	69.859.694,48
	1.242.968.329,83	116.465.850,67	0,00	26.105.715,20	1.971.718,14	1.335.300.183,45

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 1.1.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Umrechnungs- differenz	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7.336.956,21	1.231.479,42	0,00	67.290,02	50.778,00	8.551.923,60	2.792.504,50	1.510.610,77
10.758.583,07	1.462.817,45	0,00	0,00	16.779,38	12.238.179,90	679.077,52	2.134.417,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	572.735,62	140.649,35
18.095.539,28	2.694.296,86	0,00	67.290,02	67.557,38	20.790.103,50	4.044.317,64	3.785.677,25
126.547.758,70	5.593.120,70	0,00	1.595,95	181.140,22	132.320.423,67	116.752.126,63	109.113.564,10
504.837.239,94	28.190.402,15	0,00	35.058,19	925.776,51	533.918.360,42	303.415.944,28	225.646.394,98
51.655.864,45	5.128.050,45	0,00	2.284.692,26	155.833,42	54.655.056,05	23.151.206,82	16.214.666,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76.392.949,96	105.409.843,90
683.040.863,09	38.911.573,29	0,00	2.321.346,40	1.262.750,16	720.893.840,14	519.712.227,69	456.384.469,13
293.354,09	0,00	0,00	0,00	0,00	293.354,09	518.232,67	618.232,67
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.654.144,52	39.654.144,52
12.400.000,00	0,00	0,00	12.400.000,00	0,00	0,00	21.135.793,88	17.891.375,25
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.166.910,39	2.166.910,39
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.709.170,83	1.665.420,83
0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	1.818.227,71	202.061,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.429.306,69	6.668.590,96
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	134.553,70	101.691,37
12.693.354,09	0,00	0,00	12.400.000,00	0,00	293.354,09	69.566.340,39	68.968.426,99
713.829.756,46	41.605.870,16	0,00	14.788.636,42	1.330.307,53	741.977.297,73	593.322.885,72	529.138.573,37

**Konzernkapitalflussrechnung
der Koehler Paper SE, Oberkirch,
für das Geschäftsjahr 2024**

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnis nicht beherrschender Anteile	33.832	42.920
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	41.606	34.768
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-9.941	-7.960
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-5.929	-4.653
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.993	49.514
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.061	42.252
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	10.090	9.240
+/- Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	196	-237
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	23.032	16.964
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-21.876	-42.546
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	81.848	140.262
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.805	-420
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	419	541
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-103.074	-94.115
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.960	1.497
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.648	-13.570
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	0
+ Erhaltene Zinsen	5.363	1.287
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-99.785	-104.780

	2024	2023
	TEUR	TEUR
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	81.000	113.719
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-22.939	-50.489
+/- Ein- und Auszahlungen aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen (*)	-34.059	0
- Gezahlte Zinsen	-14.314	-9.428
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-20.016	-19.980
- Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	-890	-890
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.218	32.932
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-29.155	68.414
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.936	-1.085
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	124.310	56.981
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	99.092	124.310

(*) Die Ein- und Auszahlungen aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen wurden in 2024 dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Konzerneigenkapitalspiegel
der Koehler Paper SE, Oberkirch
für das Geschäftsjahr 2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Gewinnrücklage		
			Gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklagen	Summe
Stand am 01.01.2023	100.000.000,00	358.243.919,74	775.323,21	0,00	775.323,21
Veränderung Währungsausgleichsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2023	100.000.000,00	358.243.919,74	775.323,21	0,00	775.323,21
Veränderung des Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung Währungsausgleichsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2024	100.000.000,00	358.243.919,74	775.323,21	0,00	775.323,21

Elektronische Kopie

Anlage 6

Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
Konzern-bilanz-gewinn	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs-umrechnung	Eigenkapital gem. Konzern-bilanz	Nicht beherrschende Anteile	Summe
99.567.836,79	3.619.976,85	562.207.056,59	11.871.797,04	574.078.853,63
0,00	-724.556,70	-724.556,70	0,00	-724.556,70
42.394.130,89	0,00	42.394.130,89	526.219,03	42.920.349,92
-20.000.000,00	0,00	-20.000.000,00	-869.889,00	-20.869.889,00
121.961.967,68	2.895.420,15	583.876.630,78	11.528.127,07	595.404.757,85
-3.025,72	0,00	-3.025,72	0,00	-3.025,72
0,00	1.669.173,48	1.669.173,48	0,00	1.669.173,48
33.275.253,44	0,00	33.275.253,44	556.355,65	33.831.609,09
-20.000.000,00	0,00	-20.000.000,00	-906.855,60	-20.906.855,60
135.234.195,40	4.564.593,63	598.818.031,98	11.177.627,12	609.995.659,10

Zusammengefasster Lagebericht der Koehler Paper SE, Oberkirch, für das Geschäftsjahr 2024

I. Vorbemerkung

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht der Koehler Paper Group, bestehend aus der Koehler Paper SE und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, sowie den Lagebericht der Koehler Paper SE zusammen.

II. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Die Koehler Paper Group produziert im Kerngeschäft hochwertige Spezialpapiere eingeteilt in die Sparten

- Thermopapiere (Thermal Paper)
- Flexible Verpackungspapiere (FlexTech)
- Selbstdurchschreibepapiere (reacto® Carbonless Paper)
- Feinpapiere (FineTech Paper)
- Recyclingpapiere (Euler Colortech Paper)
- Dekorpapiere (Decor Paper)
- Produkte auf Holzschliffbasis (KATZ, Marienthaler)
- Sublimationspapiere (Beaver Paper)

Die Konzern-Verwaltung der Koehler Paper Group hat ihren Sitz in Oberkirch. Die Gruppe stellt als eines der wenigen unabhängigen großen deutschen Familienunternehmen in der Papierindustrie seine Produkte mit modernster Technik her.

Mit Thermopapieren, Spielkartenkarton und Bierglasuntersetzern hat es der Konzern an die Weltmarktspitze geschafft, mit Selbstdurchschreibepapieren ist er europaweit führend. Dekorpapiere für die Möbelindustrie, Sublimationspapiere, hochwertige Feinpapiere und Spezialpapiere sowie bunte Recyclingkartons aus 100 % Sekundärfaserstoffen runden unsere Produktpalette ab. Am Standort Kehl werden Papiere für flexible Verpackungen auf einer neuen Produktionslinie hergestellt. Unter der CC Coaster and Cardboard Holding GmbH & Co. KG sind die Pappen-Aktivitäten vereint.

Die Erforschung neuer Technologien gehört für uns ebenso zum Zukunftskonzept, wie die Investition in vielversprechende Start-Ups.

Die Hauptumsatzträger Thermopapiere und Selbstdurchschreibepapiere, aber auch Bierglasuntersetzer werden weltweit, die übrigen Papiere im Wesentlichen in Europa bzw. Deutschland verkauft.

Die Koehler Paper SE fungiert als operative Obergesellschaft der Koehler Paper Group und beinhaltet im Wesentlichen den Geschäftsbereich Vertrieb im Kerngeschäft Spezialpapiere. Dabei erwirbt die Gesellschaft die Produkte der Werke Kehl und Oberkirch und vertreibt sie an den Kunden. Des Weiteren ist die Funktion „Supply Chain Management“ in der Gesellschaft angesiedelt. Sie hält außerdem Marken, Beteiligungen an ausländischen Vertriebsgesellschaften, an den Produktionsgesellschaften (Koehler Kehl GmbH und Koehler Oberkirch GmbH), der Koehler Greiz GmbH & Co. KG, der CC Coaster and Cardboard Holding GmbH & Co. KG, der Beaver Paper GmbH sowie an weiteren Gesellschaften.

Zwischen der Koehler Paper SE, Oberkirch, und der Koehler Kehl GmbH, Kehl, sowie zwischen der Koehler Paper SE, Oberkirch, und der Koehler Oberkirch GmbH, Oberkirch, bestehen Vereinbarungen zur Intercompany-Verrechnung. Die Verrechnung der Produkte erfolgt zu Herstellungskosten zuzüglich eines Gewinnzuschlags (sogenannte HK-Plus-Methode). Der Verrechnungspreis pro Verkaufsartikel ermittelt sich über die berechneten Herstellkosten plus Gewinnzuschlag von 5 %.

Zwischen der Koehler Paper SE, Oberkirch, und der Koehler Kehl GmbH, Kehl, besteht ferner ein Ergebnisabführungsvertrag.

Am Standort Oberkirch produziert die Koehler Oberkirch GmbH auf drei Papiermaschinen (im Nachfolgenden PM genannt). Auf der PM 5 werden vorwiegend Dünndruck-, Selbstdurchschreibe- und Thermosublimationspapiere gefertigt. Die PM 4 ist auf die Produktion von Feinpapieren spezialisiert. Auf der PM 3 werden Kanten-Dekorpapiere und Feinpapiere hergestellt.

Im Werk Kehl werden von der Koehler Kehl GmbH auf vier hochmodernen Produktionslinien im Wesentlichen Thermopapiere, Dekorpapiere und Flexible Verpackungspapiere (FlexTech) produziert.

Auf einer Papiermaschine im Werk Greiz produziert die Koehler Greiz GmbH & Co. KG hochwertige farbige Papiere und Kartons (Eulerpapiere). Der Vertrieb der Eulerpapiere erfolgt durch die Koehler Greiz GmbH & Co. KG selbst.

Unter der CC Coaster and Cardboard Holding GmbH & Co. KG sind die Pappe-Aktivitäten vereint. Die The KATZ Group produziert im Werk Weisenbach, am Standort Willstätt und an den beiden Standorten der The Katz Group Americas Inc. - Sanborn, New York/USA, und Johnson City, Tennessee/USA - im Wesentlichen Bierglasuntersetzer. Der Vertrieb erfolgt durch die The KATZ Group selbst. Das Ausrüstungszentrum für die Bedruckung von Bierglasuntersetzern in Willstätt konnte durch die CC Coaster GmbH & Co. KG im ersten Quartal 2024 in Betrieb genommen werden.

An den Standorten Willstätt und Atlanta, Georgia/USA, verarbeitet die Firmengruppe Beaver Paper Sublimationsmedien für die Farbstoffsublimations- und Digitaldruckindustrie, die sie selbst vertreibt.

Bezüglich den in den Konzernabschluss einbezogenen Konzernunternehmen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang (Anlage 3).

Leistungsindikatoren

Unsere Leistung messen wir regelmäßig anhand steuerungsrelevanter Indikatoren. Die Unternehmenssteuerung der Koehler Paper Group ist im Wesentlichen auf finanzielle Leistungsindikatoren ausgerichtet. Wichtige Kennzahl zur Unternehmenssteuerung ist neben den Umsatzerlösen das operative Ergebnis (Ergebnis vor Steuern abzüglich Zins- und Beteiligungsergebnis). Nicht finanzieller Leistungsindikator ist im Rahmen der Unternehmenssteuerung die Absatzmenge. Innerhalb der einzelnen Sparten wird im Wesentlichen über die Absatzmenge gesteuert.

Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Die Koehler-Gruppe ist ein dynamisches unabhängiges Familienunternehmen. Verantwortungsbewusstsein und kluge unternehmerische Entscheidungen begleiten die Geschichte des Unternehmens seit jeher. So ist Nachhaltigkeit ein Grundprinzip des Handelns der Koehler-Gruppe, Grundlage der Unternehmensstrategie und somit ein integraler Bestandteil der Organisation. Wir stehen für absolute Verlässlichkeit, Loyalität und unternehmerische Leidenschaft. Dazu zählen eine hohe Innovations- und Investitionsbereitschaft. Das schafft langfristig einen Mehrwert und Vertrauen, insbesondere bei der Belegschaft und bei Geschäftspartnern.

Die Zukunft der Koehler-Gruppe wird bestimmt durch das Bestreben, nachhaltige, innovative Lösungen entlang der Wertschöpfungskette umzusetzen und unsere ambitionierten Klimaschutzziele zu verwirklichen. Sinnvoll und effizient setzen wir unsere Ressourcen ein und schützen damit unsere Umwelt. Dabei sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz elementare Grundsätze. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz verbessern wir kontinuierlich unsere ökologische und ökonomische Wirkung sowie unseren sozialen Beitrag.

Gemeinsam schaffen wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kreative Räume, in welchen wir ausbilden, lernen, fördern und uns weiterentwickeln. Vielfalt und Gleichberechtigung werden gefordert und aktiv gefördert. Der Nachhaltigkeitsgedanke begleitet uns seit jeher und wird es weiter tun.

Unsere Nachhaltigkeitspositionierung umfasst die Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Soziales und Ökologie, die wir in konkrete Ziele und Handlungsfelder übersetzt haben.

Dabei wurden folgende wesentliche Handlungsfelder definiert:

- Erfolgreiche, zukunftsfähige Produkte und Services
- Nachwachsende Rohstoffe und verantwortungsvolle Quellen
- Ressourceneffizienz
- Visionär beim Klimaschutz
- Erfolgsfaktor Mensch
- Wachsen des Unternehmenswertes

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten innerhalb des Koehler Holding Konzerns sind in der Koehler Innovation & Technology GmbH ausgegliedert. Zwischen der Koehler Paper SE und der Koehler Innovation & Technology GmbH besteht eine Rahmenvereinbarung für die Erbringung von Dienstleistungen. Unter anderem erbringt die Koehler Innovation & Technology GmbH Dienstleistungen im Bereich Systeminnovation, Produkt- und Technologieentwicklung, Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, Analytik, Beratung und Durchführung von Produktzertifizierungen und Patentmanagement sowie Implementierung von Produktneuentwicklungen.

Im Jahr 2024 hat die Koehler Paper SE für die Leistungen im Bereich Technologie an die Koehler Innovation & Technology GmbH einen Betrag von 9.192 TEUR (Vj. 9.693 TEUR) bezahlt.

III. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als global tätiges Unternehmen ist Koehler in hohem Maße von den regionalen wie auch weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Hierbei sind wir einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen oder Ereignissen ausgesetzt, die das Erreichen unserer finanziellen und nicht finanziellen Ziele in wesentlichem Maße beeinflussen können. Dies gilt vor allem für die wichtigen Absatzmärkte Europa und Nord-/Südamerika.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem Ende Januar 2025 veröffentlichten World Economic Outlook (WEO) Update davon aus, dass sich das globale Wachstum im Jahr 2024 auf 3,2 % (Vj. 3,3 %) abgeschwächt hat und weiterhin unter dem historischen Durchschnitt der Jahre 2000-2019 von 3,7 % liegt. In Deutschland war mit -0,2 % wiederholt ein Rückgang der Wirtschaftsleistung zu verzeichnen, wodurch Deutschland deutlich hinter der globalen Wachstumsrate und anderen großen Industriestaaten liegt. Das Wirtschaftswachstum der USA belief sich im Jahr 2024 laut IWF-Schätzung auf 2,8 %, Lateinamerika und die Karibik verzeichneten ein Wachstum um 2,4 %. Die geschätzte Wachstumsrate in China betrug 4,8 %, in Indien gar 6,5 %. Zugleich wird das Wirtschaftswachstum der Eurozone im Jahr 2024 auf 0,8 % geschätzt, wobei innerhalb der Eurozone deutliche Unterschiede bestehen.

Die aktuelle Statistik des Verbands DIE PAPIERINDUSTRIE e.V. weist für den Zeitraum Januar-Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen moderaten Anstieg der Produktion von Papier, Karton und Pappe um 2,9 % auf 19,2 Mio. Tonnen aus. Der Absatz verzeichnete gleichzeitig einen Anstieg um 1,8 %. Die deutsche Papierindustrie exportiert einen großen Teil ihrer Produkte in das europäische, aber auch nicht-europäische Ausland und unterliegt daher den weltwirtschaftlichen und handelspolitischen Rahmenbedingungen. Während sich der Auslandsabsatz der deutschen Papierindustrie um 4,4 % erhöhte, kam es beim Inlandsabsatz zu einem Rückgang um 0,7 %. Die Situation bei den einzelnen Sorten ist dabei unterschiedlich. Während die Produktion grafischer Papiere erneut rückläufig war und auch Hygienepapiere einen Absatzrückgang zu verzeichnen hatten, konnte die Produktion von Technischen- und Spezialpapieren sowie von Papier, Karton und Pappe für Verpackung im Jahr 2024 gesteigert werden (Quelle: Eilstatistik Papier, Karton und Pappe für den Monat Dezember 2024).

Geschäftsverlauf der Koehler Paper Group

Der Umsatz des Geschäftsjahres liegt mit 977.171 TEUR leicht unter dem Vorjahresumsatz von 1.021.169 TEUR. Das operative Ergebnis liegt mit 67.545 TEUR ebenfalls leicht unter dem Vorjahreswert von 69.952 TEUR.

Produktion

Die Koehler Paper Group produzierte im Geschäftsjahr 2024 502.480 Tonnen (Vj. 468.751 Tonnen) Papier und Pappe.

Absatz

Der Absatz liegt bei verkauften 490.889 Tonnen (Vj. 480.651 Tonnen) Papier.

Absatz in Tonnen:

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Selbstdurchschreibe- und Thermopapiere	261.215	262.109
Feinpapiere	82.186	80.811
Dekorpapiere	38.684	42.529
Flexible Verpackungspapiere (FlexTech)	57.842	42.597
Beaver Paper Group	7.478	7.812
Koehler Greiz	22.602	22.242
CC Coaster Gruppe (Pappe und Bierglasuntersetzer)	20.882	22.551
	<hr/> 490.889	<hr/> 480.651

Absatzmenge in Tonnen nach Regionen:

	<u>2024</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>2023</u>	<u>Anteil in %</u>
Deutschland	139.033	28,3	143.298	29,8
Europäische Union (ohne Deutschland)	178.863	36,5	144.171	30,0
Sonstige	<u>172.993</u>	<u>35,2</u>	<u>193.182</u>	<u>40,2</u>
	<u>490.889</u>	<u>100,0</u>	<u>480.650</u>	<u>100,0</u>

Der Gesamtabatz im Geschäftsjahr 2024 liegt signifikant unter Planniveau (572.575 Tonnen). Hierbei wurden für die Sparten Selbstdurchschreibe- und Thermopapiere 300.542 Tonnen, Feinpapiere 89.453 Tonnen, Dekorpapiere 45.014 Tonnen und FlexTech-Papiere 73.640 Tonnen geplant. Der Planabsatz 2024 der Beaver Paper Group belief sich auf 10.917 Tonnen, der Koehler Greiz auf 29.217 Tonnen und der CC Coaster Gruppe auf 23.792 Tonnen.

Auftragslage

Die Geschäftsfelder der Koehler Paper Group fertigen überwiegend auf Kundenbestellung aus dem Sortimentsprogramm Selbstdurchschreibe- und Thermopapiere, Fein- und Eulerpapiere, Dekorpapiere sowie FlexTech-Papiere. Dabei werden die Kapazitäten bei einzelnen Papieren in gewissem Rahmen flexibel der sich ändernden Nachfrage angepasst. Der Auftragsbestand lag zum Jahresende mit 126.267 Tonnen (Vj. 146.474 Tonnen) deutlich unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt führt die Auftragslage der Koehler Paper Group weiter dazu, dass unsere Produktionskapazitäten nicht voll ausgelastet sind, wobei deutliche Unterschiede innerhalb des Sortimentsprogramms bestehen. Die Auftragsituation ist damit weiter nicht zufriedenstellend.

Personalbericht

In der Koehler Paper Group werden zum Bilanzstichtag in den einzelnen Gesellschaften folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt:

	<u>31.12.2024</u>	<u>31.12.2023</u>
Koehler Paper SE	131	121
Koehler Oberkirch GmbH	657	658
Koehler Kehl GmbH	624	623
Koehler Greiz GmbH & Co. KG	125	122
Katz GmbH & Co. KG	93	132
The Katz Group Americas, Inc.	89	87
CC Coaster GmbH & Co. KG	53	6
Beaver Paper GmbH	15	15
Beaver Paper & Graphic Media, Inc.	43	50
Koehler Invest GmbH	0	1
	<u>1.830</u>	<u>1.815</u>

Der Personalaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf 156.700 TEUR (Vj. 143.385 TEUR). Der Anteil der Personalkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen beläuft sich in der Koehler Paper Group auf 16,0 % (Vj. 14,0 %).

Zum Schluss des Geschäftsjahres 2024 befanden sich insgesamt 128 (Vj. 120) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koehler Paper Group in der Altersteilzeitregelung; davon 62 (Vj. 68) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Vollarbeitsphase, 58 (Vj. 43) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Freistellungsphase und 8 (Vj. 9) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wartephase. Die Rückstellung für Altersteilzeit belief sich am 31. Dezember 2024 auf 8.848 TEUR (Vj. 7.978 TEUR).

Lage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 lagen die Umsatzerlöse der Koehler Paper Group bei 977.171 TEUR und somit leicht unter dem Vorjahr (1.021.169 TEUR). Hauptsächlich für den Rückgang sind die gegenüber dem Vorjahr insgesamt niedrigeren Absatzpreise. Bezüglich der regionalen Gliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf den Anhang.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 50.840 TEUR (Vj. 40.529 TEUR). Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 14.869 TEUR (Vj. 10.248 TEUR) und liegen damit deutlich über dem Vorjahr. Ferner resultiert die Abweichung zum Vorjahr im Wesentlichen aus einer höheren Strompreiskompensation. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Erstattungen nach dem StromStG.

Der Materialaufwand beläuft sich auf 571.805 TEUR (Vj. 590.131 TEUR). Die Materialeinsatzquote beträgt 58,5 % gegenüber 57,8 % im Vorjahr, wobei deutliche Unterschiede in der Preisentwicklung einzelner Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie in den Energiekosten bestehen.

Der Personalaufwand beträgt 156.700 TEUR (Vj. 143.385 TEUR) und liegt damit deutlich über dem Vorjahr. Die Abweichung erklärt sich einerseits durch einen Entgelt-Anstieg, unter anderem im Zuge der Umsetzung des Bundesentgeltrahmentarifvertrags (BETV). Andererseits resultiert die Erhöhung aus im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf 41.606 TEUR (Vj. 34.768 TEUR) und betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen. Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Konzernanhang.

Die sonstigen Betriebsaufwendungen in Höhe von 214.832 TEUR (Vj. 203.807 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf deutlich gestiegene Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen. Gegenläufig waren unter anderem gesunkene Frachtaufwendungen und Zölle zu verzeichnen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 5.703 TEUR (Vj. 15.322 TEUR).

Das sich aus den vorgenannten Positionen zuzüglich Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen ergebende operative Ergebnis des Konzerns lag zum Geschäftsjahresende bei 67.545 TEUR und somit leicht unter dem Vorjahr (69.952 TEUR).

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis beläuft sich auf -9.893 TEUR (Vj. -9.406 TEUR). Die Veränderung ist insbesondere auf die um 2.299 TEUR höheren Zinsen und ähnlichen Erträge zurückzuführen. Gegenläufig erhöhten sich die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen auf 16.566 TEUR (Vj. 13.333 TEUR). Das negative Finanzergebnis in Höhe von -10.090 TEUR liegt deutlich über dem Vorjahresniveau (Vj. -9.240 TEUR).

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 57.652 TEUR leicht unter dem Vorjahresergebnis (60.546 TEUR).

Der Jahresüberschuss beträgt 33.832 TEUR (Vj. 42.920 TEUR).

Finanzlage

Das Eigenkapital der Koehler Paper Group beträgt im Geschäftsjahr 609.996 TEUR (Vj. 595.405 TEUR). Somit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 52,6 % (Vj. 53,2 %). Diese hat das langfristige Ziel von mehr als 50 % deutlich überschritten. Die wesentlichen Vorgänge sind dem Konzerneigenkapitalspiegel zu entnehmen.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr beruht auf dem Konzernjahresüberschuss und der Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage infolge der Konsolidierung der Koehler America, Inc., der Koehler Invest, Inc., der The Katz Group Americas, Inc., der 3685 Lockport LLC, 2205 Eddie Williams LLC und der Beaver Paper Graphic & Media, Inc.

Mit 166.166 TEUR (Vj. 185.026 TEUR) haben die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren), insbesondere die Pensionsrückstellungen und die langfristigen Verbindlichkeiten aus der Konsortialfinanzierung, einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 14,3 % (Vj. 16,5 %). Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer kürzeren durchschnittlichen Restlaufzeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die kurz- und mittelfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten, mit einer Restlaufzeit unter fünf Jahren, betragen 367.770 TEUR (Vj. 329.927 TEUR) bzw. 31,7 % (Vj. 29,5 %) der Bilanzsumme. Die Rückstellungen betreffen Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen, wie beispielsweise Rückstellungen für die Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses, unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, Erfolgsbeteiligung Mitarbeiter, Altersteilzeit, Resturlaubsverpflichtungen, Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für Rechtsberatungskosten. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten sind dem Verbindlichkeitspiegel im Anhang zu entnehmen.

Die gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der Kontokorrentverbindlichkeiten) betrugen 249.044 TEUR (Vj. 192.519 TEUR). Damit betrug der Anteil der Bankverbindlichkeiten an der Bilanzsumme 21,5 % (Vj. 17,2 %). Im Zusammenhang mit der Konsortialfinanzierung bestehen Covenants, die zum 31. Dezember 2024 vollständig eingehalten wurden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr +81.848 TEUR (Vj. +140.262 TEUR), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit -99.785 TEUR (Vj. -104.780 TEUR) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -11.218 TEUR (Vj. +32.932 TEUR). Weitere Angaben zum Cashflow sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 1.160.202 TEUR (Vj. 1.119.262 TEUR). Auf das Anlagevermögen entfallen 593.323 TEUR (Vj. 529.139 TEUR), auf das Umlaufvermögen 554.048 TEUR (Vj. 575.858 TEUR) sowie 12.831 TEUR (Vj. 14.265 TEUR) auf Rechnungsabgrenzungsposten.

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich das Anlagevermögen aus operativer Tätigkeit wie folgt entwickelt: Die Koehler Paper Group hat im Geschäftsjahr 2024 Investitionen in Höhe von 121.497 TEUR (Vj. 108.129 TEUR) getätigt. Dabei beliefen sich die Investitionen in das immaterielle Vermögen auf 1.805 TEUR (Vj. 420 TEUR) und in das Sachanlagevermögen auf 103.074 TEUR (Vj. 94.115 TEUR). Letztere entfallen im Wesentlichen auf Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung des Kraftwerks in Oberkirch, die Baumaßnahmen für das neue Druck- und Ausbildungszentrum der CC Coaster GmbH & Co. KG am Standort Willstätt sowie Baumaßnahmen für das neue Technologiegebäude inkl. der dazugehörigen technischen Ausrüstung in Oberkirch. Die Abgänge aus dem Sachanlagevermögen (Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen) betragen 300 TEUR (Vj. 479 TEUR). Die Zugänge zum Finanzanlagevermögen belaufen sich auf 11.587 TEUR (Vj. 13.593 TEUR). Hiervon entfallen 9.136 TEUR auf die Erhöhung der Anteile an assoziierten Unternehmen sowie 1.616 TEUR auf Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis. Die Abgänge aus dem Finanzanlagevermögen (Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen) belaufen sich auf 10.991 TEUR und betreffen im Wesentlichen mit 10.891 TEUR Anteile an assoziierten Unternehmen.

Die Koehler Paper Group hat zum 31. Dezember 2024 Investitionsverpflichtungen in Höhe von 27.228 TEUR. Diese betreffen insbesondere Verpflichtungen für den geplanten Kindergartenneubau „Gretel-Furler Kindergarten“ (6.798 TEUR) und den Erwerb eines Grundstückes am Standort Oberkirch (5.200 TEUR). Die restlichen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen der einzelnen Standorte. Finanziert werden diese Projekte aus dem laufenden Cashflow, aus dem bestehenden Konsortialkredit sowie aus Förderdarlehen.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen betragen zum Jahresende 151.235 TEUR (Vj. 145.430 TEUR) und die Bestände an Waren, fertigen und unfertigen Erzeugnissen 116.833 TEUR (Vj. 98.734 TEUR). Insgesamt beläuft sich das Vorratsvermögen auf 268.068 TEUR (Vj. 244.164 TEUR).

Im Umlaufvermögen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 134.460 TEUR (Vj. 138.732 TEUR) ausgewiesen. Zur Optimierung des Working-Capital-Bedarfs und auch im Hinblick auf eine diversifizierte kurzfristige Finanzierungsstrategie, verkauft die Koehler Paper SE einen Teil ihrer Forderungen an eine Factoring-Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2024 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 56.375 TEUR (Vj. 60.563 TEUR) verkauft.

Des Weiteren betragen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen einschließlich der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 17.285 TEUR (Vj. 41.171 TEUR) und die sonstigen Vermögensgegenstände 35.142 TEUR (Vj. 27.480 TEUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Anzahlungen für Reparaturen, Strom- und Energiesteuererstattungsansprüche, Körperschafts- und Gewerbesteuererstattungsansprüche sowie einen Sicherheitseinbehalt aus dem Verkauf von Forderungen.

Die flüssigen Mittel betragen zum 31. Dezember 2024 99.092 TEUR (Vj. 124.310 TEUR). Es stehen Kreditlinien derzeit sowie in der Zukunft in ausreichendem Umfang zur Verfügung und die Liquiditätssituation ist aus Sicht der Gesellschaft zufriedenstellend.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 12.831 TEUR (Vj. 14.265 TEUR) und betreffen im Wesentlichen aktivierte Vorauszahlungen in einen langfristigen Stromliefervertrag.

Gesamtaussage

Insgesamt sind wir nach einem sehr herausfordernden Jahr für die Papierindustrie mit dem Geschäftsverlauf, dem Stand und der wirtschaftlichen Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr 2024 zufrieden. Die sehr ambitionierte Planung für das Geschäftsjahr konnte nicht erreicht werden. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Absatzmenge insgesamt signifikant hinter den Erwartungen blieb.

Geschäftsverlauf der Koehler Paper SE

Der Umsatz des Geschäftsjahres liegt mit 856.305 TEUR (Vj. 898.638 TEUR) deutlich unter dem Plan und leicht unter dem Vorjahr. Das operative Ergebnis liegt mit 9.317 TEUR (Vj. 10.476 TEUR) deutlich unter dem Vorjahresniveau und signifikant unter dem Plan. Die Ursachen hierfür werden im Nachfolgenden erläutert.

Absatz

Der Absatz der Koehler Paper SE, unter Berücksichtigung der bezogenen Mengen von Oberkirch und Kehl, liegt bei verkauften 445.936 Tonnen (Vj. 432.942 Tonnen) Papier.

Absatz in Tonnen:

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Selbstdurchschreibe- und Thermopapiere	261.215	262.109
Feinpapiere	86.940	84.135
Dekorpapiere	38.684	42.529
FlexTech-Papiere	59.097	44.169
	<u>445.936</u>	<u>432.942</u>

Absatzmenge der Koehler Paper SE in Tonnen nach Regionen:

	<u>2024</u>	<u>Anteil in %</u>	<u>2023</u>	<u>Anteil in %</u>
Deutschland	123.444	27,7	126.280	29,2
Europäische Union (ohne Deutschland)	164.465	36,9	128.880	29,8
Sonstige	<u>158.027</u>	<u>35,4</u>	<u>177.782</u>	<u>41,0</u>
	<u>445.936</u>	<u>100,0</u>	<u>432.942</u>	<u>100,0</u>

Auftragslage

Die Geschäftsfelder der Koehler Paper SE liefern überwiegend auf Kundenbestellung aus dem Sortimentsprogramm Selbstdurchschreibe- und Thermopapiere, Feinpapiere, Dekorpapiere sowie FlexTech-Papiere. Die Gesellschaft lässt die bestellten Waren bei den Produktionsgesellschaften in Oberkirch und Kehl fertigen. Dabei werden die Kapazitäten der zuliefernden Werke bei einzelnen Papieren in gewissem Rahmen flexibel der sich ändernden Nachfrage angepasst. Der Auftragsbestand befand sich zum Jahresende mit 119.051 Tonnen (Vj. 139.311 Tonnen) unter Vorjahresniveau. Insgesamt führt die Auftragslage weiter dazu, dass die Produktionskapazitäten der beiden Werke Kehl und Oberkirch nicht voll ausgelastet sind, wobei deutliche Unterschiede innerhalb des Sortimentsprogramms bestehen. Die Auftragsituation ist damit weiter nicht zufriedenstellend.

Personalbericht

Die Koehler Paper SE beschäftigte am 31. Dezember 2024 131 (Vj. 121) aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende).

Der Personalaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf 17.348 TEUR (Vj. 13.642 TEUR). Der Anteil der Personalkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 2,0 % (Vj. 1,5 %).

Angaben zur Frauenquote

Im Aufsichtsrat und Vorstand standen bei der Besetzung vakanter Positionen zuletzt keine weiblichen Kandidaten zur Verfügung. Da von einer langfristigen Besetzung der Positionen im Aufsichtsrat und im Vorstand auszugehen ist, ist es unrealistisch, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand mittelfristig eine Zielgröße > 0 % anzunehmen.

Auf der ersten Ebene nehmen zwei Frauen eine Führungsposition ein. Damit liegt der Anteil der weiblichen Führungskräfte bei 28,6 % (Vj. 33,3 %).

Auf der zweiten Führungsebene sind vier Führungspositionen von einer Frau besetzt. Der Frauenanteil auf der zweiten Ebene beträgt damit 19,0 % (Vj. 20,0 %).

Das Unternehmen ist geprägt von flachen Hierarchien sowie einer äußerst geringen Fluktuation. Daher eröffnen sich nur wenige Optionen für neue Führungspositionen. Erst mittelfristig werden aufgrund der demographischen Entwicklung mehrere Führungspositionen neu zu besetzen sein. Es ist unser Bestreben, dann bei adäquaten Bewerberinnen und internen Potentialträgerinnen den Frauenanteil in den Führungspositionen über die nächsten Jahre anzuheben.

Der Frauenanteil der ersten und zweiten Führungsebene beträgt 21,4 % (Vj. 25,0 %), der Frauenanteil über alle Ebenen der Koehler Paper SE beträgt 48,7 % (Vj. 58,4 %).

Vor diesem Hintergrund entsprechen die Zielgrößen des Frauenanteils in Führungspositionen unseren heutigen Quoten.

Lage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 lagen die Umsatzerlöse der Koehler Paper SE bei 856.305 TEUR und somit leicht unter dem Vorjahr (898.638 TEUR). Dabei betragen die Umsatzerlöse im Inland 232.383 TEUR (Vj. 261.362 TEUR), in der Europäischen Union 278.750 TEUR (Vj. 260.626 TEUR) und in den sonstigen Drittländern 345.172 TEUR (Vj. 376.650 TEUR). Hauptursächlich für den Umsatzrückgang sind die gegenüber dem Vorjahr insgesamt geringeren Absatzpreise.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 24.487 TEUR (Vj. 20.484 TEUR). Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen 13.774 TEUR (Vj. 7.856 TEUR) und befinden sich damit deutlich über dem Vorjahr. Gegenläufig liegen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 499 TEUR (Vj. 3.818 TEUR) deutlich unter dem Vorjahr.

Der Materialaufwand beläuft sich auf 747.854 TEUR (Vj. 782.591 TEUR) und beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Handelswaren. Die Gesellschaft erwirbt die verkaufsfähigen Produkte von den beiden Werken Oberkirch und Kehl zu einem vereinbarten Verrechnungspreis.

Der Personalaufwand beträgt 17.348 TEUR (Vj. 13.642 TEUR) und liegt damit deutlich über dem Vorjahr. Die Abweichung erklärt sich im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen von 677 TEUR (Vj. 363 TEUR) betreffen im Wesentlichen sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 105.596 TEUR (Vj. 112.050 TEUR). Sie beinhalten im Wesentlichen Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen, insbesondere Frachten und Zölle sowie übrige Betriebsaufwendungen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung belaufen sich auf 3.882 TEUR (Vj. 13.176 TEUR).

Das sich aus den vorgenannten Positionen ergebende operative Ergebnis der Koehler Paper SE lag zum Geschäftsjahresende bei 9.317 TEUR und somit deutlich unter dem Vorjahr (10.476 TEUR).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis beläuft sich auf 41.389 TEUR (Vj. 42.638 TEUR) und liegt damit leicht unter dem Vorjahresniveau. In Bezug auf die Ergebnisse der Tochtergesellschaften verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 50.706 TEUR aufgrund der oben genannten Effekte leicht unter dem Vorjahresergebnis (53.115 TEUR).

Der Jahresüberschuss beträgt 38.014 TEUR (Vj. 40.485 TEUR).

Finanzlage

Das Eigenkapital der Koehler Paper SE erhöhte sich im Geschäftsjahr um 18.014 TEUR auf 591.648 TEUR (Vj. 573.634 TEUR). Die wesentlichen Vorgänge sind dem Eigenkapitalspiegel im Anhang zu entnehmen. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 66,0 % (Vj. 67,1 %) und hat das langfristige Ziel von über 50 % deutlich überschritten.

Mit 71.862 TEUR (Vj. 84.908 TEUR) haben die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren) einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 8,0 % (Vj. 9,9 %). Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer kürzeren durchschnittlichen Restlaufzeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die kurz- und mittelfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten, mit einer Restlaufzeit unter fünf Jahren, betragen 212.432 TEUR (Vj. 178.881 TEUR) bzw. 23,7 % (Vj. 20,9 %) an der Bilanzsumme. Die Rückstellungen betreffen Steuerrückstellungen sowie sonstige Rückstellungen, wie beispielsweise Drohverlustrückstellungen, Personalrückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für Gewährleistungen. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten sind dem Verbindlichkeitspiegel im Anhang zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 205.000 TEUR (Vj. 150.206 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus der Konsortialfinanzierung. In diesem Zusammenhang bestehen Covenants, die zum 31. Dezember 2024 vollständig eingehalten wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 43.308 TEUR (Vj. 84.713 TEUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 896.251 TEUR (Vj. 854.823 TEUR). Hiervon entfallen 389.206 TEUR (Vj. 378.013 TEUR) auf das Anlagevermögen, 506.143 TEUR (Vj. 475.877 TEUR) auf das Umlaufvermögen sowie 902 TEUR (Vj. 933 TEUR) auf Rechnungsabgrenzungsposten.

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich das Anlagevermögen aus operativer Tätigkeit wie folgt entwickelt: Die Koehler Paper SE hat im Geschäftsjahr 2024 Investitionen in Höhe von 19.886 TEUR (Vj. 22.416 TEUR) getätigt. Dabei belaufen sich die Investitionen in das immaterielle Vermögen auf 59 TEUR (Vj. 55 TEUR) und in das Sachanlagevermögen auf 5.003 TEUR (Vj. 1.356 TEUR). Die Abgänge aus dem Sachanlagevermögen betragen 55 TEUR (Vj. 21 TEUR). Die Zugänge zum Finanzanlagevermögen belaufen sich auf 14.825 TEUR (Vj. 21.005 TEUR), ferner kam es im Geschäftsjahr 2024 zu Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen in Höhe von 7.960 TEUR (Vj. 10.607 TEUR).

Die Bestände an Waren belaufen sich zum Jahresende auf 17.829 TEUR (Vj. 18.777 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 121.126 TEUR (Vj. 123.991 TEUR). Zur Optimierung des Working Capital Bedarfs und auch im Hinblick auf eine diversifizierte kurzfristige Finanzierungsstrategie verkauft die Koehler Paper SE einen Teil ihrer Forderungen an eine Factoring Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2024 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 56.375 TEUR (Vj. 60.563 TEUR) verkauft.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verrechnungskonten.

Die flüssigen Mittel belaufen sich auf 81.191 TEUR (Vj. 111.071 TEUR). Es stehen Kreditlinien derzeit sowie in der Zukunft in ausreichendem Umfang zur Verfügung und die Liquiditätssituation ist aus Sicht der Gesellschaft zufriedenstellend.

Gesamtaussage

Insgesamt sind wir nach einem sehr herausfordernden Jahr für die Papierindustrie mit dem Geschäftsverlauf, dem Stand und der wirtschaftlichen Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Geschäftsjahr 2024 zufrieden. Die sehr ambitionierte Planung für das Geschäftsjahr konnte insbesondere aufgrund deutlich hinter den Erwartungen gebliebenen Absatzmengen nicht erreicht werden.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Determinanten der künftigen positiven Entwicklung der Paper Group liegen primär in zukunftsgerichteten Strategien und Maßnahmen, die das stetige qualitative und quantitative Wachstum des Unternehmens nachhaltig sicherstellen sollen.

Die Geschäftsfelder der Paper Group sind im Rahmen ihrer globalen Aktivitäten und aufgrund der fortschreitenden Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Als Chancen definieren wir mögliche Erfolge, die über unsere definierten Ziele hinausgehen. Unter Risiken verstehen wir jedes Ereignis, welches das Erreichen unserer kurzfristigen operativen oder unserer langfristigen strategischen Ziele negativ beeinflussen kann. Das Risikomanagement von Koehler hat das Ziel, Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen. Damit soll eine Bestandsgefährdung von Koehler verhindert und durch verbesserte unternehmerische Entscheidungen langfristig Wert geschaffen werden.

Durch den Risikomanagementprozess soll sichergestellt werden, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Das Risikomanagementsystem regelt die Erfassung, die Bewertung und die Berichterstattung von Risiken. Das Risikomanagement der Paper Group fordert in der derzeitigen Ausprägung nicht die Identifizierung und Bewertung von Chancen.

Chancen

Die Koehler-Gruppe befindet sich in einer Transformation zu einem nachhaltigen Unternehmen. 2024 wurde der dritte Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt und die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 verabschiedet. Es ergeben sich Chancen durch die erfolgreiche Entwicklung der bereits oben genannten sechs festgelegten Handlungsfelder. Die allgemeine Erwartung ist, mit einer nachhaltigen Ausrichtung ein überdurchschnittliches Wachstum von Absatz, Umsatz und Ertrag zu erwirtschaften.

Insbesondere mit den Produkten der Blue4est-Familie und den Barrierelösungen für die FlexTech-Sparte wurden Alleinstellungen geschaffen. Chancen ergeben sich auch durch die Dekarbonisierungsmaßnahmen mit dem damit verbundenen Vermeiden von Emissionsabgaben und das Hedging von Energiekostenrisiken durch den Ausbau der Energieerzeugungskapazitäten in der Koehler Renewable Energy. Im Jahr 2030 soll in der Koehler Gruppe bilanziell mehr Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden, als für die Papierproduktion benötigt wird.

Nicht zuletzt durch Digitalisierungsprojekte soll der Einsatz von Ressourcen weiter effizient optimiert werden. Chancen ergeben sich aus besserer Verfügbarkeit und Qualität von Informationen und der damit verbundenen Steigerung der Effizienz.

Mit unserer verstärkten Ausrichtung auf den Erfolgsfaktor Mensch erarbeiten wir Chancen in einem immer kompetitiveren Arbeitsmarkt, der zudem von demografischem Wandel geprägt ist. Wir unterstützen gezielt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, entwickeln unsere Mitarbeiter durch gute Aus- und Weiterbildung und fördern deren Gesundheit durch vielfältige Vorsorge- und Gesundheitsprogramme.

Das Risikomanagementsystem

Die Sparten- und Bereichsleiter sind in ihren Bereichen für die Identifizierung und Bewertung der wesentlichen Risiken nach vorgegebenen Kriterien verantwortlich. Auf Basis einer umfassenden Risikoinventur wurden die Risiken im Risikobericht 2024 im November 2024 dargestellt. Das zentrale Risikomanagement berichtet regelmäßig über die identifizierten Risiken an den Vorstand der Koehler Paper SE. Im Rahmen des monatlichen Reports über die Geschäftsentwicklung werden auch Veränderungen der gemeldeten Risiken und Entwicklungen, die zu wesentlichen Risiken werden könnten, diskutiert. Neben der Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine konzerninterne Berichterstattungspflicht. Für jedes identifizierte Risiko werden geeignete Maßnahmen durch das verantwortliche Management definiert. Diese werden im Reportingsystem dokumentiert.

Für die Paper Group hat der Vorstand ein Code of Conduct erlassen. Darin kommt die Erwartungshaltung des Vorstands an regeltreues Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Führungskräfte zum Ausdruck.

Ferner wurde ein Hinweisgebersystem eingerichtet, mit dem neben Beschäftigten auch externe Dritte Hinweise auf Verstöße gegen bindende Verpflichtungen sowie gegen Menschenrechte und Verstöße zu Lasten der Umwelt geben können.

Zur Minimierung von Regelverstößen hat der Vorstand außerdem ein Compliance Management System eingerichtet. In diesem Rahmen wird der Vorstand quartalsweise durch Berichte des Compliance Ausschusses informiert. Der Aufsichtsrat wird durch den jährlichen Compliance-Bericht des Vorstands über die wesentlichen Compliance-Risiken informiert.

Einzelrisiken

Folgende Risiken, die allesamt einzeln und auch aus aggregierter Sicht als nicht bestandsgefährdend eingestuft werden, sind grundsätzlich nach Risikobegrenzungsmaßnahmen (wenn vorhanden) und in ihrer Rangfolge hinsichtlich der Bedeutsamkeit dargestellt:

Für die Koehler Oberkirch GmbH besteht das wesentlichste operative Risiko aufgrund von eingeforderten Zollnachzahlungen. Im Rahmen eines Anti-Dumpingverfahrens befindet sich die Gesellschaft in einem Rechtsstreit mit der Regierung der USA. Seit 2008 war die Gesellschaft zur Abgabe von jährlichen Berichten verpflichtet. In den Berichtsperioden 2 (vom 1. November 2009 bis 31. Oktober 2010) und 3 (vom 1. November 2010 bis 31. Oktober 2011) war es nach Auffassung der amerikanischen Verwaltung jeweils zu einem unvollständigen Bericht gekommen. Daraufhin hat die Verwaltung zu einem Schätzverfahren (Adverse Facts Available, AFA) gegriffen. Gegen die Anwendung von AFA hat die Gesellschaft geklagt. Für die Berichtsperiode 3 wurde am 11. Dezember 2017 die Klage vor dem Supreme Court der USA abgewiesen. Am 1. März 2019 wurde das beim Supreme Court anhängige Verfahren für die Berichtsperiode 2 abgewiesen. Damit ist die Verwaltungsentscheidung über diese Dumpingzölle rechtskräftig. Die Zollforderungen der amerikanischen Regierung sind in Deutschland nicht vollstreckbar. Die Tatsache, dass Zollforderungen im Ausland nicht vollstreckbar sind, hat die amerikanische Regierung veranlasst, bei den Zollbehörden ein Debarment Office einzurichten. Dieses Büro hat die Aufgabe, Importeure, die offene Zollrechnungen nicht begleichen, auf die sogenannte Debarment-List zu setzen. Die Folge eines Debarment ist derzeit ein Verlust des Zugangs zu vereinfachter Zollabwicklung, wodurch der Zugang zum amerikanischen Markt erheblich erschwert wird. Für zu erwartende Kosten im Zusammenhang mit dem Anti-Dumpingverfahren hat die Gesellschaft durch ausreichende Rückstellungen eine angemessene Risikovorsorge getroffen.

Am 7. Oktober 2020 hat die amerikanische Regierung ein weiteres neues Anti-Dumpingverfahren gegen die Koehler Paper SE eröffnet. Betroffen ist Thermopapier aller Flächengewichte aus Deutschland, Spanien, Japan und Südkorea sowie Kassenrollen aus einer Reihe von Ländern wie Kanada, Mexiko, Türkei und Malaysia. Im November 2021 wurde vom US Department of Commerce ein Zollsatz gegen Importe von 2,90 % aus Deutschland, 6,19 % aus Südkorea und zwischen 37 % und 140 % aus anderen Ländern festgelegt. Der Zollsatz wurde im Rahmen der zurückliegenden Überprüfung auf 0,76 % abgesenkt und ist in der Unternehmensplanung berücksichtigt. Gleichwohl besteht weiter das Risiko, dass im Zuge der folgenden Überprüfungen ein Zollsatz gegen Importe aus Deutschland festgesetzt wird, der uns den Zugang zum amerikanischen Markt deutlich erschwert und bis zu einem Verlust des wichtigen US-Absatzmarktes für unser Thermopapier führen könnte. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Durch aggressives Wettbewerbsverhalten weiterer Thermopapierhersteller, nicht nur aus dem asiatischen Raum, könnte ein überplanmäßiger Preisverfall eintreten und unsere zukünftigen Ergebnisse belasten. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Aufgrund der Gesamtsituation der Energiepreisentwicklung sehen wir Preissteigerungen einerseits bei dem Commodity Erdgas und andererseits bei dem Commodity Strom als wesentliche Risiken. Noch weitere Preiserhöhungen als die bereits geplanten könnten zu negativen Ergebniseffekten führen. Die diesbezüglichen Risiken werden als moderat eingestuft.

Ein Risiko in unserer Papier-Sparte FlexTech besteht in der Überschreitung von Grenzwerten bei der Migration bestimmter Substanzen, die in das Produkt übergehen können. Unsere NexPlus-Papiere erfüllen vollumfänglich die in Deutschland geltenden gesetzlichen Anforderungen für den Lebensmittelkontakt. Aufgrund unterschiedlicher nationaler Vorgaben und Bestimmungen besteht hinsichtlich der Überschreitung der Grenzwerte bei der Migration bestimmter Substanzen, die in das Produkt übergehen können, z.B. in Frankreich, Brasilien, Niederlande, Schweiz, China und Italien das Risiko, dass manche Koehler-Produkte auf diesen Märkten entgegen der Planung nicht abgesetzt werden können. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Darüber hinaus würde sich durch den Wegfall eines Großkunds in unserer Papier-Sparte FineTech ein bedeutsames Risiko materialisieren. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Am Standort Kehl besteht ein weiteres Risiko in dem Verlust der Netzentgeltbefreiung nach § 19 Abs. 2 Satz 2 StromNEV, speziell sofern die Erreichung der dafür notwendigen 7.000 Vollbenutzungsstunden aufgrund einer reduzierten Auslastung verfehlt wird. Hinzu kommt durch den Übergang der vollständigen Verantwortung für die Netzentgeltsystematik auf die Bundesnetzagentur (BNetzA) auch das von der BNetzA zur Konsultation gestellte Eckpunktepapier zur Reform der Bandlastregelung, was ein Auslaufen der bestehenden Regulierung zum 01. Januar 2026 ins Spiel bringt. Wie die ebenfalls angekündigten Übergangsregelungen und Ausnahmen im zukünftigen Netzentgeltregime für Industriekunden aussehen werden, ist derzeit noch unklar. Das Risiko wird als moderat eingestuft.

Des Weiteren resultieren aus der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen, insbesondere in US-Dollar. Daraus entsteht das Risiko von Verlusten, weil in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs bewertete Vermögensgegenstände an Wert verlieren und Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer werden können. Andererseits können durch die Volatilität von Wechselkursen Chancen entstehen. Sofern ein wesentlicher US-Dollar-Bedarf feststeht oder ein wesentlicher US-Dollar-Bestand vorliegt, wird gemeinsam mit dem Vorstand entschieden, ob und in welcher Höhe Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Das Risiko wird derzeit als nicht bedeutsam eingestuft.

Ein weiteres Risiko ist das Zinsänderungsrisiko bei der Finanzierung, welches aufgrund des gezielten Einsatzes von Zinssicherungsgeschäften zur Begrenzung des Risikos als gering angesehen wird. Bezüglich der Bildung von Bewertungseinheiten und unserer Finanzinstrumente verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beziehungsweise die sonstigen Pflichtangaben im Anhang.

Im Übrigen ist es wesentliches Ziel des Risikomanagements bei Koehler, Leistungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken. Die übrigen Risiken werden als nicht bedeutsam eingestuft.

Gesamtrisikosituation

Die Gesamtrisikosituation hat sich gegenüber dem Vorjahr als Konsequenz aus der aktuellen geopolitischen und ökonomischen Lage erhöht. Die energieintensive Industrie in Deutschland blickt in eine unsichere Zukunft, die Papierindustrie steht vor grundlegenden Veränderungen.

Es ergeben sich folgende wesentlichen Veränderungen in den bedeutsamen Risiken der Paper Group: Neu aufgenommen wurde aufgrund steigender Mengen unserer neu entwickelten Produkte das Risiko des Überschreitens der Grenzwerte bei Migration bestimmter Substanzen, die in das Produkt übergehen können. Darüber hinaus wurde das Risiko des Wegfalls eines Großkunden in der Sparte FineTech als zusätzliches bedeutsames Risiko identifiziert. Ebenso neu als bedeutsam eingestuft wurde das Risiko des Verlusts der Netzentgeltbefreiung nach § 19 Abs. 2 Satz 2 StromNEV im Falle des Nichterreichens der erforderlichen Vollbenutzungsstunden.

Aus dem Portfolio der bedeutsamen Risiken aus Sicht der Paper Group herausgenommen werden konnte das Risiko von Reklamationen, Rückrufaktionen und der Beeinträchtigung von Kundenbeziehungen. Ebenso wird das Risiko im Rahmen der Dekarbonisierung des Kraftwerkes in Oberkirch nicht weiter als bedeutsam eingestuft.

Nach heutiger Einschätzung sehen wir weder Einzelrisiken noch eine Kombination bzw. Wechselwirkung mehrerer Risiken, die zu einer Bestandsgefährdung des Koehler-Konzerns führen könnten.

V. Prognosebericht

Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Der IWF rechnet in seinem World Economic Outlook Update für das Jahr 2025 mit einem weltweiten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,3 %. Damit läge das Wachstum leicht über dem Vorjahresniveau (Vj. 3,2 %), jedoch weiterhin deutlich unter dem historischen Durchschnittswert der Jahre 2000-2019 von 3,7 %. Dabei werden vom IWF deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Ländern und Wirtschaftsregionen erwartet.

Für die USA, die weltgrößte Volkswirtschaft, prognostiziert die in Washington ansässige Organisation in ihrer Prognose ein Wachstum in Höhe von 2,7 % gegenüber einem Wachstum von 2,8 % im Jahr 2024. Dabei erwartet der IWF durch den Wechsel im Weißen Haus Wachstumsimpulse für die US-Wirtschaft und hat die Prognose im Januar 2025 deutlich erhöht. Als weltweite Wachstumstreiber im Jahr 2025 sieht der IWF weiterhin China mit 4,6 % und Indien mit 6,5 % Wirtschaftswachstum. Für die Eurozone wird ein Anstieg um 1,0 %, erwartet, was ein um 0,2 %punkte geringfügig stärkeres Wachstum als im Vorjahr bedeuten würde.

Für Deutschland geht der IWF in 2025 nach zwei Rezessionsjahren in Folge zwar wieder von einem Wachstum der Wirtschaftsleistung aus. Mit lediglich 0,3 % ist dieses jedoch überschaubar und wurde im Januar 2025 nach unten korrigiert. Deutschland bleibt damit sowohl im weltweiten Vergleich als auch innerhalb Europas abgeschlagen.

Die weltweite Inflation im Jahr 2025 wird vom IWF mit 4,2 % und damit sinkend prognostiziert. Während die Inflation in Industrienationen nahe 2 % erwartet wird, wird für Schwellen- und Entwicklungsländer weiterhin mit hohen Teuerungsraten gerechnet.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Koehler Paper Group plant für 2025 einen deutlichen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr. Der externe Absatz wird sich im Jahr 2025 nach derzeitiger Planung ebenfalls deutlich erhöhen. Die Koehler Paper SE plant ebenfalls für 2025 einen deutlichen Umsatzanstieg. Der externe Absatz aller Papiersparten soll sich im Jahr 2025 auf 504.934 Tonnen Papier belaufen und sich damit deutlich erhöhen.

In der Sparte Thermopapier planen wir in 2025 mit einem deutlichen Mengenanstieg von 206.386 Tonnen auf 230.000 Tonnen. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Absatzmenge erklärt sich aus einer Belebung der Nachfrage nach einem absatzschwachen Jahr 2024 und soll sich über sämtliche Produkte der Sparte zeigen.

Die geplante Absatzmenge für das Jahr 2025 von knapp 53.000 Tonnen in der Sparte Selbstdurchschreibepapiere liegt leicht unter dem Jahr 2024. Aufgrund des weiterhin rückläufigen Marktes wird erwartet, dass die SD-Mengen in den kommenden Jahren sukzessive zurückgehen.

Nachdem in der Sparte Dekor die Absatzmengen im Jahr 2024 erneut sehr gering waren, planen wir im Jahr 2025 mit einem deutlichen Anstieg der Absatzmenge auf circa 47.000 Tonnen.

Die Planung für das Jahr 2025 im Bereich Fine Tech sieht weiterhin eine deutliche Erhöhung der Absatzmengen vor, dabei soll im Plan eine Menge von knapp 90.000 Tonnen erreicht werden. Im Wesentlichen werden diese Zusatzmengen mit Spielkarten und technischen Papieren erzielt.

In der Sparte FlexTech wird die Entwicklungsarbeit und die Akquise neuer Kunden und Produkte weiter vorangetrieben. Die geplante Absatzmenge soll im Plan 2025 deutlich steigen.

Nachdem die Absatzmengen im Jahr 2024 bei der Koehler Greiz GmbH & Co. KG deutlich hinter den Erwartungen waren, soll die Absatzmenge im Planjahr 2025 wieder deutlich ansteigen, um 28.000 Tonnen zu erreichen. Dieser Mengenanstieg soll in sämtlichen Sorten verwirklicht werden, unter anderem auch durch neue Produkte unter der Marke Greenium. Neben den traditionellen Produktsegmenten von Koehler Greiz möchte die Gesellschaft zukünftig vermehrt in den Bereichen starre Verpackungen Mengen absetzen und somit Synergien zusammen mit anderen Sparten wie FlexTech aber auch den Produkten von Katz im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzepts nutzen.

Die CC Coaster Gruppe hat sich im Jahr 2024 erfolgreich in ihrem Markt behauptet, musste beim Absatz jedoch einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Der externe Pappeabsatz des Pappe-Segments soll im Jahr 2025 deutlich auf knapp 8.000 Tonnen steigen, bei der Verarbeitung zu Bierglasuntersetzern wird mit einem deutlichen Anstieg auf 2.975 Mio. Stück in der gesamten CC Coaster Gruppe gerechnet.

Der Plan für das Jahr 2025 für die Beaver Paper Group sieht einen deutlichen Mengenzuwachs vor. Nachdem die Gruppe in den vergangenen Jahren stark von der schwachen Konjunktur der Textilbranche betroffen war, geht man für 2025 von einer weiteren Markterholung aus.

Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Wir gehen davon aus, dass sich das Ergebnis vor Steuern der Koehler Paper Group in 2025 im Vergleich zu dem in 2024 erreichten EBT deutlich erhöhen wird. Insbesondere aufgrund von Mengensteigerungen wird der Umsatz voraussichtlich deutlich steigen. Gegenläufig erwarten wir allerdings weiterhin volatile Kostenentwicklungen im Energie- und Rohstoffbereich, welche sich in den Herstellkosten niederschlagen. Bei der Koehler Paper SE gehen wir davon aus, dass sich das im Jahr 2024 erreichte Ergebnis in 2025 im Wesentlichen aufgrund höherer Bezugsmengen von den Produktionsgesellschaften und höheren Absatzmengen deutlich erhöhen wird.

Der Vorstand der Koehler Paper SE, die Führungskräfte und die gesamte Belegschaft, vertreten durch den Betriebsrat, arbeiten gemeinsam an einer nachhaltig profitablen Zukunftsfähigkeit. Der Vorstand ist überzeugt, dass dieses gute Miteinander auch in den nächsten Jahren eine hervorragende Grundlage sein wird, um die Koehler Paper Group erfolgreich weiterzuentwickeln.

VI. Schlusserklärung des Abhängigkeitsberichts der Koehler Paper SE

Die Koehler Paper SE hat bei den in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch nicht benachteiligt worden.

Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Oberkirch, den 14. März 2025



Kai Furler

Koehler Paper SE
Der Vorstand



Dr. Stefan Karrer



Frank Lendowski

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Koehler Paper SE, Oberkirch

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **Koehler Paper SE, Oberkirch**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Koehler Paper SE, Oberkirch, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist (zusammengefasster Lagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, 14. März 2025



RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Oliver Striebel
Wirtschaftsprüfer

Carmen Witte
Wirtschaftsprüferin